MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

200 (25.7.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-63498

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 200. Donnerstag, 25. Juli 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Eine recht abfällige Kritik

fällt der „Sozialdemokrat" über das neue sozialdemokratische Agrarprogramm, über das es zweifellos noch zu recht interessanten Auseinandersetzungen kommt zwischen den Verfechtern der alten zielbewußten radikalen und denen der neueren Richtung, die den Bauernfang durch Konzessionen aussichtsvoll machen zu können hofft. Die keineswegs wohlwollende Kritik, die der „Sozialdemokrat" an dem Programmzuwachse übt, läßt erkennen, wie wenig erbaut man in den Kreisen drr radikalen Genossen ist. Die Milde ist freulich in der äußeren Form noch nach Möglichkeit gewahrt, bei offener Fehde würden die Worte nach sattsam bekannter, an Deutlichkeit und Grobheit nichts zu wünschen übrig lassender sozialdemokratischer Redeweise etwas weniger gewählt geklungen haben. Gleich im Anfange der Besprechung wird tadelnd bemerkt, daß dieser Zuwachs das Programm auf einen „beängstigenden Umfang" anschwellen lasse und das „bängliche Gefühl" nahe lege, durch die sofort sich aufdrängende Erwägung, daß mit demselben Rechte noch eine ganze Menge ähnlicher Wünsche für das städtisch-gewerbliche Leben Aufnahme finden könnten. Dann wird offen ausgesprochen, daß dasjenige, was die lange Arbeit endlich ans Tageslicht gefördert habe, weit hinter den Erwartungen zurückbleibe, welche die prunkvolle oratorische Einführung und feierliche Einsetzung der Agrar-Kommission erweckt habe. Die Forderungen für die Landarbeiter sind nach dem Urtheile des genannten Blattes mehr den „Worten wie dem Inhalte nach" neu, in dem Bestreben des „Bauernschutzes" könnten die Sozialisten als „Anwälte der Arbeiter" und „ehrliche Politiker" niemals mit den bürgerlich-agrarischen Parteien konkurriren, mit ihrer Hast und ihrem Uebereifer liefen sie Gefahr, auf einem todten Strang festzufahren. Auch die im einzelnen dargelegten Punkte des Agrarprogramms kommen wenig gut bei dieser Kritik weg, zum Theil seien es alte und neuere liberale Forderungen, zum anderen Theile antisemitisch-christlich-germanische, die sich von jeher bei den Bauernfreunden gefunden hätten. „Nur Punkt 13, welcher die Selbstbewirthschaftung der Staats- und Gemeindeländereien in erste Linie stellt," heißt es wörtlich weiter, „ist weniger allgemein anerkannt; daß die Bauern für ihn schwärmen könnten, glauben wir freilich kaum. Im Ganzen werden wir mit diesen Forderungen weder dem konservativen Agrarierthum noch der liberalen Opposition, soweit diese auf dem Lande noch existirt, irgend eine Bauernseele abgewinnen können. Der in Köln gepredigte sozialistische Bauernschutz war als Agitationszugmittel von vornherein eine Todtgeburt. Soweit wir das Land wirklich erobern können, werden wir es weiter mit dem alten Arbeiterprogramm thun müssen." Diese Kritik ist nicht dazu angethan, die Freude der Sozialdemokraten an ihrer neuesten Leistung zu heben. Mit Spannung sehen wir dem weiteren Schicksale des mühsam zusammengestoppelten Produktes auf dem Breslauer Parteitage entgegen.

* * *

Im sozialdemokratischen Zentralorgan „Vorwärts" hat auch Genosse Bebel eine Kritik des Entwurfs zum sozialdemokratischen Agrarprogramm veröffentlicht, woran das Interessanteste das offene Eingeständniß ist, daß dieses Programm nicht, wie es freisinnige Kurzsichtigkeit angenommen hat, ein Zeichen „allmäliger Mauserung" der deutschen Sozialdemokratie in eine wirthschaftliche und soziale Reformpartei ist, sondern nur die Methode sozialdemokratischen Bauernfangs kennzeichnet. Genosse Bebel gibt unumwunden zu, daß die neuen Programmsätze nicht sozialdemokratisch sind, indem er erklärt:

„Das, was wirklich sozialistisch am Programm ist, dessen Verwirklichung allein die sozialistische Gesellschaft ermöglicht, steht im ersten Theile des Programms, und das scharf und klar für Jeden hervorzuheben, der das Programm liest, war der Zweck der erfolgten Einschiebung. Der zweite Theil des Programms, wie es jetzt besteht, einschließlich der Zusätze, welche die Agrarcommission beantragt, könnte bis auf das Tüpfelchen über dem i verwirklicht sein und wir hätten dennoch keinen sozialistischen Staat bezw. keine sozialistische Gesellschaft; wir besäßen alsdann nur ein rein demokratisches Staatswesen mit radicalen sozialen Reformen, aber die bürgerliche Gesellschaft bestände noch."

Nur „ideale" Erwägungen, meint Bebel, seien es gewesen, die zur Aufnahme dieser nichtsocialdemokratischen Sätze in den agrarischen Programmentwurf bestimmt haben. Da das Bürgerthum in Deutschland aus Angst vor der Socialdemokratie seine früheren Ideale aufgegeben habe, so sei die deutsche Socialdemokratie in die seltsame Lage versetzt worden, „für die idealen Forderungen des Bürgerthums, weil diese auch die Stärkung der politischen Macht des Proletariats bedeuten, eintreten zu müssen, wobei sie fast überall vom Bürgerthum im Stich gelassen und sogar bekämpft wird". Die Forderungen seien so formulirt, „daß die bürgerlichen Parteien ihnen nicht zustimmen werden, aus Angst vor den Wirkungen und den Consequenzen". Aber selbst, wenn sie Annahme fänden, würden sie nur kurze Zeit in Wirksamkeit bleiben; „denn hätte die Socialdemokratie einmal die Macht, ihre nächsten Forderungen sämmtlich zu verwirklichen, so hätte sie auch die Macht, ihre socialistischen Forderungen durchzuführen." Diese socialistischen Forderungen aber seien die alten des socialdemokratischen Parteiprogramms. — Im Hinblick auf diese Auslassungen sagen die „B. N. N.":

„Offenherziger, wie es in dem Bebelschen Artikel geschieht, kann nicht eingestanden werden, daß die neuen agrarischen Forderungen der Socialdemokratie nichts anderes sind, als Leimruthen für bäuerliche Gimpel, oder, um es nun drastischer auszudrücken, als Bauernfang."

Die „Post" schließt ihre Betrachtungen über den Bebelschen Artikel mit folgenden Worten:

„Sehr lehrreich für jene unverbesserlichen Idealisten, die fortwährend von der Umwandlung der Socialdemokratie in eine radicalbürgerliche Reformpartei träumen, sind die Ausführungen, in denen zum Schluß Herr Bebel Zweck und Charakter des zweiten Theiles des Programms auseinandersetzt. Die Forderungen dieses Theiles des Programms werden danach nämlich gestellt, weil sie die Stärkung der politischen Macht des Proletariats bedeuten und weil, wenn die Socialdemokratie einmal die Macht hätte, diese nächsten Ziele zu verwirklichen, sie auch in der Lage wäre, ihre letzten Ziele durchzusetzen. Mit Vorbedacht sind daher auch die Forderungen in dem zweiten Theile des Programms so zugespitzt, daß ihnen von keiner bürgerlichen Partei, auch der radicalsten nicht, zugestimmt werden kann, ihre Erhaltung auf dem Boden der bürgerlichen Gesellschaft mithin ausgeschlossen ist. Weit davon entfernt, die Mauserung zu einer Reformpartei zu bedeuten, verfolgt nach Bebel mithin der zweite Theil des Parteiprogramms lediglich den Zweck, den Boden für die Durchführung des Zukunftstaates vorzubereiten."

Die „Voss. Ztg." hält trotz alledem daran fest, „daß in dieser Hervorhebung einzelner Forderungen, die mit den socialdemokratischen Grundsätzen nichts zu thun haben, eine Zurückstellung der socialdemokratischen Grundsätze liegt."

Einen interessanten Blick hinter die Coulissen

gestattet ein Petersburger Korrespondent der „Münch. Allgem. Ztg." Den Haupteinfluß — so heißt es da — habe die Kaiserin-Witwe, neben ihr der Finanzminister Witte, der ein kluger, zielbewußter, bis zum Exzeß rücksichtsloser Mann sei. Der Zar selbst und seine Gemahlin beobachteten, so versichert der Correspondent des Münchener Blattes, eine gradezu auffällige Zurückhaltung. In dieser Beziehung heißt es:

Das Vorschieben der Kaiserin-Mutter und manches andere gibt zu den beunruhigendsten Gerüchten Anlaß. Man hört sogar direct von Mordanschlägen gegen das Leben des Zaren sprechen, die in Peterhof unternommen, aber glücklich vereitelt worden seien. Ferner will man wissen, Kaiser Wilhelm II. habe ein längeres eigenhändiges Schreiben an Zar Nikolaus und an seine Base, die Kaiserin Alexandra Feodorowna, gerichtet. Was Wahres an diesen Gerüchten ist, läßt sich schwer ermitteln. Unsere Behörden dementiren solche Vorkommnisse grundsätzlich, niemals erfährt man bei ihnen die volle Wahrheit, und von den Vertretern der auswärtigen Mächte wissen erst recht wenige, was wirklich hier vorgeht und sich hinter den Coulissen abspielt; diejenigen aber, die es wissen, können nicht darüber sprechen. Auch die vorsichtigsten Erkundigungen führen zu keinem Ziele, weil in Peterhof noch weit mehr als anderswo die Wände Ohren haben und die Furcht vor Entdeckung und dauernder Unschädlichmachung jedem das Geheimniß zur Pflicht macht. Es ist nun in den letzten Wochen gewiß nichts geschehen, was einem Anschlage auf das Leben des Zaren auch nur ähnlich gesehen hätte. Die Abgeschlossenheit des Kaisers muß und kann nur eine künstliche sein. Es wird eben Niemand vorgelassen . . .

Einen gewissen Hintergrund erhalten alle die Erzählungen durch die im Volke sich immer weiter verbreitende Sage, am Ende dieses Jahrhunderts werde ein „Grigori" (Georg) auf dem russischen Throne sitzen, der wie ein Feuerbrand die Erde von den Feinden Rußlands säubern und die Grenzen des Reichs nach Westen und nach Osten ausdehnen werde. Dieser „Grigori" soll nun der als deutschfeindlich bekannte jetzige Thronfolger, der Lieblingssohn der Kaiserin Maria Feodorowna, Großfürst Georg Alexandrowitsch sein. Professor Leyden hat sich kürzlich recht erfreulich über den Zustand des jugendlichen Thronfolgers ausgesprochen. Anderseits stört es das Volk gewaltig, daß die Krönung des jungen Kaiserpaares noch nicht stattgefunden hat. Vernunftsgründe, wie sie sich aus der Trauer um Alexander III., anderseits aber auch aus dem zu frohen Hoffnungen berechtigenden Zustande der jungen Kaiserin ergeben, lassen diese Leute nicht gelten. Es dauert dem Volke zu lang, die Feier der Krönung noch bis zum nächsten Mai hinausgeschoben zu sehen. Skeptiker und Grübler freilich meinen, bis dorthin könne sich Vieles geändert haben. Hier scheint auch die Ursache für die beunruhigenden Gerüchte zu liegen: in Rußland gelten der Zar und die Zaritza erst für voll, wenn sie im Kreml zu Moskau die heilige Weihe empfangen haben! Wird das geschehen sein, wird man erst die Ueberzeugung gewinnen — im russischen Volke, wie bei den auswärtigen Missionen —, daß der Zar wirklich regiert und nicht mehr unter Vormundschaft steht, wird man erst der regierenden Kaiserin die ihr zukommende Stellung geben. Dann wird auch die Zeit kommen, in welcher besorgnißerregende Stimmungen im Volke und in der Gesellschaft allmählich wieder verschwinden werden. Die Niederkunft der jungen Kaiserin wird in den ersten Tagen des Monats September erwartet. Die Geburt eines Knaben — des eigentlichen, wahren Thronfolgers — würde im Lande unendlichen Jubel verursachen.

Nochmals der Wahlausfall in Waldeck-Pyrmont.

Die ganze deutsche Presse beschäftigt sich heute mit dem Ausfall der Reichstags-Stichwahl im Kreise Waldeck-Pyrmont. Die freisinnigen Blätter geben sich leicht begreiflicher Weise alle erdenkliche Mühe, die Thatsache, daß freisinnige Wähler für den Antisemiten eingetreten sind, zu bemänteln und zu beschönigen. Es ist dies allerdings ein schweres Kunststück, das nur wenigen linksliberalen Blättern gelingt. In Uebereinstimmung mit unseren gestrigen Betrachtungen über den Wahlausfall schreibt die „Köln. Ztg." Folgendes:

Wären die Freisinnigen bei der ersten Wahl nicht mit einer von vornherein aussichtslosen Kandidatur aufgetreten, so wäre Böttcher wohl schon im ersten Wahlgange gewählt worden, denn dann wären die Verhetzungen nicht in Wirksamkeit getreten, mit denen die freisinnige Wahlagitation den Boden für die Antisemiten vorbereitete. Nachdem das aber einmal geschehen war, hätten die Freisinnigen wenigstens den einmal begangenen Fehler dadurch gut machen müssen, daß sie alles aufboten, um in der Stichwahl ihre Parteigenossen an die Urne zu bringen, nicht sowohl für Böttcher, sondern gegen den Antisemiten. Daß das nicht geschehen ist, zeigt einmal, welcher Grad von Verbissenheit bei einem Theile der Freisinnigen herrscht, verräth anderseits aber auch einen kaum glaublichen Mangel an politischem Verständniß. Keine Partei hat so scharf wie der Freisinn die Antisemiten bekämpft, von keiner Partei sind sie derartig, wie von den Freisinnigen als der Abhub der Menschheit hingestellt worden. Wo es sich aber jetzt darum handelt, ihnen praktisch entgegenzutreten und einen Mann zu wählen, der, wie man auch sonst über ihn urtheilen mag, doch selbst in den Augen der Freisinnigen unendlich viel besser sein muß, als ein reiner Antisemit, da plötzlich versagt den Freisinnigen ihre Abneigung gegen die Antisemiten und aus kindlichem Trotz fördern sie die Wahl eines Ahlwardtgenossen. Mit vollem Rechte haben die Freisinnigen und auch andere Parteien den Konservativen und Agrariern den Vorwurf gemacht, daß sie durch ihre Agitation die ländlichen Bezirke für die Sozialdemokratie vorbereiten. Gerade so haben jetzt die Freisinnigen in Waldeck gehandelt, indem sie durch ihre Agitation gegen Böttcher zahlreiche Liberale von diesem absprengten und einen Stand der Verhetzung schufen, der schließlich dahin führte, daß die Antisemiten Raum gewannen und den Sieg davontrugen, wahrscheinlich nicht nur durch freisinnige Stimmenthaltung, sondern auch dadurch, daß wenigstens vereinzelte Parteimitglieder dem Antisemiten direct ihre Stimmen gaben. Der Erfolg ist bedauerlich für die Nationalliberalen, aber beschämend für die Freisinnigen, die besser daran thun würden, über ihre eigene politische Kurzsichtigkeit und Kopflosigkeit zu jammern, als über den Niedergang der Nationalliberalen zu triumphiren. Jedenfalls haben wir heute einen antisemitischen Abgeordneten, der durch Freisinns Gnaden in den Reichstag eingezogen ist. Manche Freunde der Freisinnigen werden sich, so möchten wir glauben, mit diesem Erfolge freisinniger Wahltaktik nicht sehr befreunden können.

Bei dieser Gelegenheit gebietet es wohl die politische Ehrlichkeit, zu konstatiren, daß Herr Dr. Böttcher selbst einen großen Theil der Schuld an seiner Niederlage trägt durch seine Haltung bei der sogen. Umsturzvorlage. Auf dem Frankfurter nationalliberalen Parteitage war es gerade Herr Dr. Böttcher, dem es durch eine fulminante Rede gelang, die große Mehrheit der Delegirten von der Nothwendigkeit der Ergreifung stärkerer gesetzgeberischer Maßnahmen gegen die Bestrebungen der Sozialdemokratie zu überzeugen. Unser Reichstagsabgeordneter, Herr Ernst Bassermann, sprach in Frankfurt energisch gegen die Schaffung eines Umsturzgesetzes. Leider vermochte er mit seiner Ansicht nicht durchzudringen. Nur eine verschwindende Minorität bekannte sich zu seiner Ansicht. Die Ergebnisse der in der letzten Zeit stattgefundenen Reichstagsersatzwahlen beweisen aber, daß die Wählerschaft von einem Umsturzgesetz Nichts wissen will, daß die liberale Wählerschaft auf Seite des Herrn Bassermann in Mannheim steht, dessen Vorgehen in Frankfurt durch die Ereignisse glänzend gerechtfertigt worden ist. Wenn der Ausfall der letzten Reichstags-Stichwahlen dazu beitragen sollte, daß die nationalliberale Partei mehr als wie dies in letzter Zeit geschehen ist ihren liberalen Charakter betont, so könnten die Niederlagen, welche die nationalliberale Partei bei den letz-

MARCHIVUM

ten Wahlen erlitten hat, vielleicht noch sehr gute Früchte tragen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. Juli.

Die Korr. d. Bundes d. Landw. fängt an, darüber zu murren, daß die Reichsregierung immer noch keine Schritte thue, unser bewährtes System der Goldwährung umzustürzen, weil es einigen agrarischen Wortführern so gefällt. Sie sagt:

Als Fürst Hohenlohe im Herbste des vor. Jahres sein Amt antrat, da hat sich ihm das Vertrauen der Landwirthschaft in vollem Maße zugewandt. Die wohlwollenden Erklärungen, an denen es zunächst nicht fehlte, haben die Hoffnungen der Landwirthe erhöht. Ihre Ueberzeugung von den guten Absichten des Reichskanzlers hat durch sein Verhalten zum Antrag Kanitz einen Stoß erlitten. Kann der Herr Reichskanzler den uns feindlichen Einfluß der Herren v. Marschall, v. Bötticher 2c. nicht überwinden? Wir fürchten, daß die deutschen Landwirthe, die sich so gern bei Pflug und Sense genügen lassen möchten und die politischen Sorgen der Weisheit der Regierung übertragen würden, zuletzt an dem guten Willen der Regierung irre werden. Man wird sagen — und man wird Recht daran thun —, das Spiel, das wir beim Antrage Kanitz erlebt haben, das wiederholt sich jetzt: Verbeugungen, Versprechungen — Unthätigkeit. — Niemals ist die Lage für eine bimetallistische Aktion günstiger gewesen, als eben jetzt. Wenn trotzdem nichts zu Stande kommt, dann weiß man, an wem die Schuld liegt und wer sich zu verantworten haben wird.

Die Regierung kann diese Verantwortung gar wohl auf sich nehmen. Die Landwirthe sagen ja selbst, daß sie sich gerne bei dem Betriebe ihres Gewerbes genügen lassen möchten. Man darf sie also nur beim Wort nehmen.

Eine große Vermehrung hat im verflossenen Jahre der deutsche Export nach Nordamerika erfahren. Das Fiskaljahr der Vereinigten Staaten von Amerika schloß am 30. Juni ab. Demgemäß hat im Berliner Generalkonsulat die Zusammenstellung des Gesammtexports aus den dem Berliner Generalkonsul unterstellten Distrikten nach den Vereinigten Staaten stattgehabt. Diese Arbeit ist soeben vollendet. Sie schließt ab mit einer Zunahme des Exports vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895 aus Norddeutschland im Gesammtbetrage von 8,735,440 Doll. 52 Cts. oder rund 35 Millionen Mark. Im Generalkonsulat wird mitgetheilt, daß die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten aus Deutschland seit dem 1. Juli noch eine immer weitergehende Steigerung erfährt. Der Export im Juli übertrifft an Umfang bereits wieder den des Juni, sowohl was die Höhe der legalisirten Fakturen, wie der Zahl derselben betrifft. Es sind eine ganze Anzahl neuer Exporteure aufgetreten. Die Zunahme von 35 Millionen würde eine noch weit größere sein, wenn der gesteigerten Ausfuhr aller Industrie-Distrikte nicht ein Ausfall von nahezu 20 Millionen Mark an Zucker aus Braunschweig, Hamburg und Stettin gegenüberstände. Der Bericht aus Süddeutschland — Generalkonsulat Frankfurt a. M. — und aus dem General-Konsulat Dresden — liegt noch nicht vor. Nach den uns gewordenen einstweiligen Mittheilungen ist die Zunahme unter ähnlichen Verhältnissen wie in Norddeutschland auf mindestens 25 Millionen Mark zu schätzen, so daß die Gesammtzunahme des Exports aus Deutschland sich auf 60 Millionen Mark beziffert, welche thatsächlich auf die letzten sechs Monate entfallen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. Juli 1895.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 19. Juli.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Der Stadtverordnetenvorstand hat unterm 4. Juli hinsichtlich der Vorlage wegen Erbauung eines neuen Schlachthofes folgende Mittheilung an den Stadtrath gelangen lassen:

„Die vom Stadtverordneten-Vorstand zur Prüfung obiger Vorlage einberufene Kommission, bestehend aus dem Gesammtvorstand und 10 Mitgliedern des Kollegiums, hat in vorgestern Abend stattgehabter Sitzung nach längerer Berathung den Stadtverordnetenvorstand zu nachstehender Mittheilung an den verehrlichen Stadtrath ermächtigt.

Das der Vorlage zu Grunde liegende Bauprojekt in seiner Gesammtdisposition, in den Abmessungen, den Licht- und Luftverhältnissen der einzelnen Betriebsgebäude, fand den ungetheilten Beifall der Kommission. Ebenso wurde gerne konstatirt, daß die architektonische Ausstattung sich in bescheidenen Grenzen hält."

Aus Veranlassung des 50jährigen Jubiläums des Herrn Kirchenraths Greiner beschließt der Stadtrath, demselben durch eine Deputation die Glückwünsche des Kollegiums auszusprechen. Die Deputation besteht aus den Herren Oberbürgermeister Beck und den Stadträthen Groß, Freytag und Reuling.

Die in diesem Jahre stattfindende 25jährige Gedächtnißfeier des Tages von Sedan wird am 1. September mit besonderer Feierlichkeit begangen werden, und zwar, soweit es sich um Beleuchtung der Rheinbrücke und der Schiffe handelt, voraussichtlich in Verbindung mit der Stadtgemeinde Ludwigshafen. Ein besonderes Comité soll dazu die näheren Vorbereitungen treffen. U. A. werden veranstaltet:

1) Am Vormittag ein gemeinschaftlicher Marsch der hiesigen Militärvereine zum Friedhof, woselbst ein Gottesdienst abgehalten werden soll.

2) Am Nachmittag ein großer Festzug sämmtlicher Vereine durch die breite Straße nach dem Kaiserdenkmal mit darauf folgendem Bankett.

3) Am Abend ein ebenfalls aus sämmtlichen Vereinen gebildeter Lampionzug durch die Stadt zum Rheindamm, Beleuchtung der Rheinbrücke 2c.

Die Ausarbeitung des Projektes für den Umbau des Magazin's D 7, 22 zu einem Schulhause soll Herrn Architekten Manchot übertragen werden.

Die Einfriedigung des Kaiser Wilhelm-Denkmals anlangend, wurden am Denkmale Modelle aufgestellt, zu deren Besichtigung die Mitglieder des Collegiums eingeladen werden.

Den von der Direktion der Gas- und Wasserwerke gelegten Verträgen wegen Lieferung von Kohlen, Theer, sowie über Herstellung von Pflasterarbeiten (mit den Firmen Albert Nedden, Aug. Roth, Heinrich Propfe, H. Eisen und Anton André Sohn) werden genehmigt.

Es werden vergeben:

1. Die Herstellung der Entwässerung des Schulhauses K 5 der Firma Ph. Holzmann u. Co.

2. Die Lieferung von 300 m Granitrandsteinen der Firma Chr. Pfannstiel in Frankfurt a. M.

3. Die Tüncherarbeiten im Allgem. Krankenhause Herrn Georg Michel (Straßenfaçade) und Josef Braun (Hoffaçade).

4. Die Tüncherarbeiten im Innern des Hoftheatergebäudes Herrn H. Hitschfel.

5. Die Tüncherarbeiten am Schulhaus L 1den Herren Prüfer u. Neuthard.

6. Die Tüncherarbeiten am Schulhaus R 2 Herrn Constantin Schmitt.

An Stelle des vor Kurzem verstorbenen Herrn Dr. Joseph Kahn wurde pract. Arzt Dr. Heinrich Keßler zum Mitglied der Schulkommission ernannt.

Mit Zustimmung Großherzoglichen Oberschulraths werden für die an der hiesigen Volks- und Bürgerschule zu besetzenden elf Hauptlehrerstellen, die Nachgenannten zu Hauptlehrerinnen beziehungsweise Hauptlehrer ernannt.

1. Emilie Bader, Unterlehrerin hier. 2. Elise Essig, Unterlehrerin hier. 3. Friederika Gscheidlen, Unterlehrerin hier. 4. Friedrich Bauer, Unterlehrer in Freiburg. 5. Samuel Frank, Unterlehrer hier. 6. Philipp Galfert, Unterlehrer hier. 7. Ildensonds Künkel, Unterlehrer in Heidelberg. 8. Karl August Lauer, Unterlehrer in Freiburg. 9. Karl Leopold Lienhardt, Hauptlehrer in Wyhlen. 10. Joseph Schalk, Unterlehrer hier. 11. Heinr. Wagner, Unterlehrer hier.

Die Bevölkerungsverhältnisse des allgemeinen Krankenhauses gestalteten sich im Monat Juni 1895 wie folgt:

Stand am 31. Mai 1895	244	Personen
Zugang im Juni	309	„
	553	„
Abgang im Juni	311	„
Stand am 30. Juni 1895	242	„

Es werden folgende Gesuche befürwortet beziehungsweise genehmigt:

a) 35 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband;

b) 4 Gesuche um Wirthschaftsbauconzession;

c) 1 Gesuch um Umlagenausstand;

d) 2 Gesuche um Schulgeldbefreiung.

Nicht befürwortet wurde: 1 Gesuch um Aufnahme in den badischen Staatsverband.

Für zwei zur Landesbrandkasse eingeschätzten Neubauten werden die Kaufwerthe festgesetzt, sowie eine Anzahl pfandgerichtlicher Liegenschaftstaxationen nach dem Antrag der Schätzungskommission vollzogen.

Herr Intendant Dr. Bassermann theilt mit, daß das Budget für das Theaterjahr 1895/96 eine Mehrforderung enthalten werde. Zur Berathung dieses Voranschlags war eine Sitzung des Bürgerausschusses auf 6. August in Aussicht genommen worden, in welcher die Anwesenheit des Herrn Intendanten Dr. Bassermann als dringend nothwendig bezeichnet wird. Da jedoch der Herr Intendant erklärt, zu genannter Zeit hier nicht anwesend sein zu können, soll nunmehr die Berathung des Theaterbudgets in den ersten Tagen des September stattfinden.

Saatenstand im Großherzogthum.

Mitte Juli.

Bei den Halmfrüchten hat die anhaltend trockene Witterung in der letzten Zeit den Reifeprozeß beschleunigt, so daß in der unteren und mittleren Rheinebene der Winterroggen und die Sommergerste größtentheils geschnitten, vielfach auch schon geborgen sind und im Hügellande die Ernte ebenfalls begonnen hat.

Der Stand des Winterweizens und Winterspelzes ist etwas schütter, doch wird immerhin eine Mittelernte erhofft. Auch hinsichtlich des Winterroggens dürfte an Körnern eine Mittelernte, an Stroh vielfach eine ziemlich gute Ernte (je nach Lage auch eine gute) zu erwarten sein.

Die Sommerhalmfrüchte sind infolge der Witterungsverhältnisse etwas zurückgeblieben, die Aehren jedoch vielfach voll, das Geströh kurz. Es dürfte zum Mindesten eine Mittelernte zu erwarten sein.

Günstiger wie in der vorhergehenden Berichtsperiode hat sich der Stand der Kartoffeln gestellt — wenn gleich einige Berichte über anhaltende Trockenheit, Engerlinge und Hagelschlag Klage führen.

Bei den Futtergewächsen (Klee und Luzerne) ist in der Ebene der zweite Schnitt schon beendet, im Hügellande in Angriff genommen. Das Ergebniß hat bis jetzt den Erwartungen entsprochen, ja vielfach dieselben übertroffen. Der Nachwuchs läßt jedoch infolge der trockenen Witterung und deren Folgen zu wünschen übrig und thut ein ausgiebiger Regen noth.

Von den Wiesen ist die erste Fexung gut bis sehr gut, in einem Berichtsbezirke des Baulandes sogar so reichlich wie schon seit langer Zeit nicht mehr ausgefallen und mit Ausnahme des Schwarzwaldes und des Odenwaldes geborgen. Der Nachwuchs — mit Ausnahme der Wasserwiesen — beginnt ebenfalls unter den Witterungseinflüssen und in zwei Berichtsbezirken des südlichen und mittleren Schwarzwaldes auch unter Engerlingen zu leiden.

Die mehrfach naßkalte Witterung in der vorigen Berichtsperiode hat einen Stillstand in der Entwicklung des Tabaks verursacht, die anhaltend warme Witterung nunmehr aber — namentlich bei dem letzten Satze — eine günstige Wirkung zur Folge gehabt, so daß der Stand desselben ein nahezu guter genannt werden kann.

Der Hopfen, der in der untern Hardt schon im vorigen Monat Stangenhöhe erreichte und in einigen Berichtsbezirken durch Hagelschlag oder Engerlinge gelitten hat, zeigt bis jetzt verhältnißmäßig wenig Anflug.

Die Reben sind in der Entwicklung vielfach noch zurück. Doch haben sich seit der letzten Berichtsperiode die Herbstaussichten gebessert. Am Kaiserstuhl, sowie in der oberen und mittleren Rheinebene ist die Blattfallkrankheit festgestellt worden.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte berichtigt der Stand der Saaten Mitte Juli bei Winterweizen zu 2,6 (Juni 2,5), Sommerweizen 2,6 (Juni 2,3), Winterspelz 2,7 (Juni 2,6), Winterroggen 2,7 (Juni 2,7), Sommerroggen 2,2 (Juni 2,2), Sommergerste 2,5 (Juni 2,4), Hafer 2,5 (Juni 2,2), Kartoffeln 2,3 (Juni 2,5), Klee 2,5 (Juni 1,7), Luzerne 2,9 (Juni 2), Wiesen 2,2 (Juni 1,6), Hopfen 2,5 (Juni 2,5), Reben 3,1 (Juni 3,8), Tabak 2,3.

Erinnerungen an den deutsch-französischen Krieg.

25. Juli.

Mannheim. Nach übereinstimmenden Aussagen soll hier heute Morgen um 9 Uhr in südlicher Richtung eine Kanonade vernommen worden sein.

Karlsruhe, 22. Juli. Das „Fr. Journal" meldet von hier: Die Großherzogin hat keineswegs unsere Stadt verlassen, sondern noch vorgestern in der Sitzung des unter ihrer Protektion stehenden badischen „Frauenvereins", der in Verbindung mit einem rasch gebildeten „Männerhülfsverein" seine Wirksamkeit für die Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger wieder aufgenommen hat, erklärt: sie werde sich nicht eher entfernen, als bis die Rücksicht auf ihre persönliche Sicherheit und das Gebot ihres Gemahls sie unabweislich dazu nöthigen. Dagegen sind die großh. Kinder nach Heidelberg gegangen, von wo sie sich eventuell zu ihrer Tante in Gotha begegnen dürften, wohin dann wohl auch die Großherzogin folgen dürfte.

Karlsruhe. Während durch unsere ganze Nation, die sich endlich gefunden, ein Geist der nationalen Erhebung weht, der auch unsere Brüder und Söhne in den heiligen Kampf begleitet, kann man nur mit dankbarer Freude die mannigfachen Beweise echter Opferfreudigkeit aus den Kreisen der Zurückbleibenden verzeichnen. Auch dem Großherzoglichen Kriegsministerium sind aus Anlaß des eingetretenen Kriegszustandes mit Frankreich bereits patriotische Gaben zugeflossen, und zwar folgende: Zwei Gaben zu je 50 fl. für denjenigen Truppentheil, der die erste französische Fahne im bevorstehenden Kriege erobert. Eine weitere Zusicherung betrifft 100 Thaler für jeden Eroberer einer feindlichen Fahne und von 20 Thalern für jeden Eroberer einer feindlichen Kanone. Endlich 40 fl. für die Krieger.

Das Großh. Kriegsministerium dankt für diese patriotischen

Feuilleton.

— **Das Grab Lenau's** auf dem Ortsfriedhofe in Weidling bei Wien war nahe daran, der Vernichtung anheimzufallen. Die Frist, für welche die Grabstätte ursprünglich erworben wurde, ist längst abgelaufen. Mangel an Raum zwingt nunmehr die Friedhofsverwaltung, die alten Gräber für neue Grabstätten freizumachen. Von diesem Schicksale war auch die Grabstätte Lenau's, der sich an der alten Mauer neben jener Hammer-Purgstall's befindet, bedroht. Durch die Schwestertochter des Dichters wurde diese Thatsache dem Vorstande des Wiener Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia" bekannt, und dieser zögerte nicht, durch Erlegung des erforderlichen Betrages die Grabstätte Lenau's von der Friedhofsverwaltung zu erwerben und so für alle Zeiten die Gefahr zu beseitigen, daß der Ruhestätte des Dichters je eine Störung drohe. Es wäre wohl der Gedanke nahe gelegen, die sterblichen Reste Lenau's auf den Wiener Central-Friedhof zu übertragen, und die Wiener Gemeinde hätte gewiß dem Dichter, dessen Ruhm sein Leben schon nahezu ein halbes Jahrhundert überdauert, eine Ruhestätte auf den historisch-denkwürdigen Persönlichkeiten gewidmeten Ehrenplätzen gewährt. Allein davon hielt eine Rücksicht der Pietät für den Dichter ab. Dieser selbst hat einmal auf einem Spaziergange in der Umgebung von Weidling zu seiner Schwester, Frau Schurz, seinen nahen Tod vorahnend, bei dem Anblicke des kleinen Friedhofes die Aeußerung gethan: „Hier will ich ruhen, hier lasset mich begraben!" Das Denkmal zu Häupten des Grabes, ein Granit mit dem Reliefporträt des Poeten in Bronce, ist gut erhalten. Bisher hat die Nichte des Dichters für die Erhaltung und Ausschmückung des Grabes Sorge getragen; für alle kommenden Zeiten hat sie das Grab Lenau's dem Schutze und der Pflege des Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia" anvertraut. Die „Concordia" hat selbstverständlich diese Ehrenpflicht mit vollster Bereitwilligkeit übernommen.

— **Selbstmord eines Millionärs.** Großes Aufsehen erregt in Paris der Selbstmord eines amerikanischen Millionärs, des an der New-Yorker Börse sehr bekannten Clarence Williams Sedgwick, der auf einer Rundreise durch Europa jüngst nach Paris gekommen und in einem großen Boulevard-Hotel abgestiegen war. Der Millionär liebte den Trunk und gerieth zu Zeiten in eine große nervöse Aufregung. Da er jeden Abend in seinem Hotel Lärm machte, wurde er schließlich aus demselben verabschiedet und er bezog deshalb ein anderes Quartier in der Rue Bergère, dessen Besitzer ihn auch bald satt bekam und ihn deshalb bat, anderweitig seine Räusche auszutoben. Am letzten Freitag kehrte Sedgwick noch schwerer beladen, als sonst, heim und man hatte alle Mühe, ihn in sein Zimmer hinaufzuschaffen. Samstag Morgen kam nun sein Führer ins Hotel, um ihn zu einem projektirten Ausfluge abzuholen. Als er in das Zimmer trat, fand er den Fußboden und das Bett mit Blut überschwemmt. In einem kleinen Nebengelasse lag der Leichnam Sedgwicks in einer Blutlache, das Haupt fast vom Rumpfe getrennt. Derselbe hatte sich beim Niederlegen den Hals mit einem Rasirmesser durchschnitten. Da der Tod nicht schnell genug kam, hatte er sich in das Nebengemach geschleppt, wo er sich mit einem neuen Messer die Wunde erweiterte. Der Mann soll jeden Morgen zwei Liter Whisky geleert haben.

— **Eine junge hübsche Schauspielerin** der Pariser „Folies dramatiques" schoß in Bordeaux auf offener Straße auf ihren ehemaligen Geliebten, ohne ihn zu treffen, warf sich hierauf in einen Wagen und schoß sich dort eine Kugel in die Brust. Der Zustand ist hoffnungslos. Die Selbstmörderin war erst am Vorabend nach Bordeaux gekommen, um eine Unterredung mit ihrem Geliebten herbeizuführen, die jedoch ergebnißlos blieb.

— **Von der kühnen Flucht eines Sträflings** berichtet die „Silesia": In der Nacht zum letzten Freitag vollführte ein Häftling der Frohnfeste in Teschen einen Ausbruch. Der Häftling ist seines Zeichens ein Knopfdreher und war wegen eines Kleiderdiebstahls, den er bei einem Pogwizdauer Bauern verübt hatte, in einer Zelle im ersten Stockwerke der Frohnfeste inhaftirt. Die Sehnsucht nach der goldenen Freiheit ließ im Kopfe des findigen Knopfmachers einen absonderlichen Fluchtplan reifen. Da er sein Handwerk in der Zelle fortbetrieb, standen ihm geeignete eiserne Ausbruchswerkzeuge zu Gebote, und er brach sich in einer einzigen Nacht mittelst eines Hakens, sowie eines von seinem Bette abgerissenen Winkeleisens, das er als Hebel benutzte, eine enge Oeffnung durch die beträchtlich dicke Außenmauer. Damit das Gerölle kein Geräusch mache, stellte er unter das Loch einen mit Matratzen austapezierten Tisch, von wo er den Schutt mit peinlicher Sorgfalt in eine Ecke der Zelle weiterschaffte. Als das Loch fertig war, machte er sich aus dem zerschnittenen Kotzen und Leintuch einen Strick, um sich an demselben hinabzulassen. Nun zog er sich splitternackt aus und zwängte sich, obwohl er ein ungemein robuster Mann ist, in unglaublicher Weise durch das enge Loch durch, wobei er sich ohne Zweifel jämmerlich zerschunden haben dürfte. Draußen glücklich angelangt, schwang er sich auf einen Mauervorsprung, von da auf die Umfassungsmauern des Hofes und war frei. Die goldene Freiheit hatte er, aber keine Kleider. Für eine Luftkur ist aber die Nacht selbst einem wetterfestem Sträfling zu kühl und da erinnerte er sich zum Glück, daß er ja einen prächtigen Anzug bei dem bewußten Pogwizdauer Bauern kennen gelernt habe. „Hat er mich in's Loch gebracht, soll er auch dafür büßen", dachte sich der Knopfdreher, machte sich im Adamskostüm schnurstracks nach Pogwizdau auf und stahl dem Bauer zum zweiten Mal denselben Anzug.

MARCHIVUM

Zusendungen und Anerbieten, und wird sie den Absichten der Geber entsprechend verwenden.

Ludwigshafen. Der französische Sprachlehrer E. wurde heute (24. Juli), der Spionage verdächtig in Haft genommen.

Ludwigshafen. Alles was man von Truppenbewegungen und Kriegsvorkehrungen sieht und hört, weist darauf hin, daß Preußen seine Dispositionen mit großer Umsicht und Vorsicht trifft. Bayerische und preußische Kerntruppen werden den Franzosen zu schaffen machen. Das Verhältniß, das zwischen den Preußen und Bayern herrscht, ist das beste, namentlich fraternisiren die Soldaten überall, wo sie sich sehen, in herzlichster Weise.

---

* **Das Theaterbudget pro 1895/96,** welches Herr Intendant Dr. August Bassermann dem Stadtrath unterbreitet, verlangt, wie aus dem Stadtrathsbericht ersichtlich ist, eine Mehrforderung gegen das Vorjahr. Wie wir hierzu erfahren, beläuft sich diese Mehrforderung auf 15,000 Mark und wird von Herrn Bassermann ausschließlich damit begründet, daß eine Vermehrung und Vervollständigung des Künstlerpersonals erforderlich ist. An der Genehmigung dieser eingehend motivirten Mehrforderung soll nicht zu zweifeln sein. Bekanntlich betrug der Herrn Prasch bewilligte außerordentliche Zuschuß der Stadt 104,800 Mark. Dieser außerordentliche Beitrag der Stadt zum Theater wird sich somit auf 119,800 Mark erhöhen.

* **Die hiesige höhere Töchterschule** wurde im letzten Jahre von 361 Schülerinnen besucht. Hiervon sind 134 evangelischen, 191 jüdischen, 31 katholischen und 5 sonstigen Bekenntnisses. Der feierliche Schlußakt findet am Montag, 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr im Saalbau statt.

* **Das 25jährige Sedansfest** soll in unserer Stadt in großartigem Maßstabe gefeiert werden und zwar am Sonntag, 1. September. Näheres ist aus dem heutigen Stadtrathsbericht zu ersehen.

* **Patentverleihung.** Gebrauchs-Mustereintragung Nr. 42,984. Kondensatorschlangen-Reinigungsvorrichtung für Eismaschinen aus einem beiderseits mit Bürsten und Spritzlöchern versehenen, mit der Wasserleitung zu verbindenden Behälter, A. Bringmann, Mannheim. Nr. 42,959. Selbstthätig gesperrter Faßaufzug. Von Handkurbel angetriebene, gleich große, miteinander im Eingriff stehende, gleichzeitig in zwei neben den Schienen laufenden Zahnstangen eingreifende Stirnräder, August Zügel, Mannheim, Schwetzingerstraße 71. Nr. 43,105. In Füllungen von Ofenmänteln zusetzendes gußeisernes Rähmchen zur Aufnahme von Fayence- oder anderen Plättchen. F. H. Esch, in F. Esch u. Comp., Mannheim, B 1, 3. Nr. 43,106. In die Nische eines Kachelofens einzusetzender Ofen irischen Systems mit Zierfront und einer abnehmbaren, die Nische abschließenden Umrahmung, F. H. Esch in F. Esch u. Comp., Mannheim, B 1, 3. Nr. 43,107. Zugverminderungs- und Ventilationsklappe aus einem gußeisernen Gehäuse mit durch einen drehbaren, durchbrochenen Schieber zu verschließenden Oeffnungen F. H. Esch in F. Esch u. Comp., Mannheim, B 1, 3. Nr. 43,149. Photographischer Kopierrahmen mit jalousieartig umlegbarem Mittelheil in der Rückwand, Gebr. Buddeberg, Mannheim. Nr. 43,009. Arretirbare selbstthätige Wagenbremse, welche durch den Wagenvorfall in Funktion tritt und den Kutscher alarmirt. August Zügel, Mannheim, Schwetzingerstraße 71. (Mitgetheilt vom Süddeutschen Patentbureau in Stuttgart, Kurzestraße 1.)

* **Arbeiter-Extrazug Mannheim-Kehl.** Zu dem am nächsten Sonntag, den 28. dss. Mts. gehenden Extrazug, haben sich, wie schon kurz gemeldet, rund 2100 Personen angeschlossen und wird derselbe in 2 Zügen gefahren. Der erste Zug geht ab Mannheim Morgens 5^{35} und ist in Kehl 8^{10}, der zweite Zug geht um 5^{50} in Mannheim ab und ist 8^{55} in Kehl. Dieser zweite Zug hält in Neckarau an, um die Neckarauer Theilnehmer noch aufzunehmen. Die Abfahrt in Kehl ist Abends erster Zug um 9 Uhr und ist um 12 Uhr in Mannheim, der zweite Zug ab Kehl 9 Uhr 20 Min. und ist 12 Uhr 20 Min. in Mannheim. Damit nun bei der Abfahrt in Mannheim keine Verkehrsstörung vorkommt, ist die Bestimmung getroffen, daß sämmtliche Theilnehmer die Fahrkarten als auch die Eintrittskarten in die Ausstellung, von Freitag, den 26. d. M., früh an, bis Samstag Abends 12 Uhr, gegen Abgabe ihrer Quittung, in den Zahlstellen, wo sie einbezahlt haben, in Empfang genommen werden müssen und ist es im Interesse eines jeden Theilnehmers, sich rechtzeitig in den Besitz seiner Karte zu setzen, da am Bahnhofe keine Karten mehr verabfolgt werden. Der Eintritt mit der ermäßigten Karte in die Ausstellung kann nach Vorschrift der Ausstellungscommission nur Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr geschehen, dagegen kann der Aufenthalt beliebig, jedoch ohne Unterbrechung, genommen werden. Will dagegen ein Theilnehmer zu einer anderen Zeit Eintritt erhalten, so muß sich derselbe eine Zuschlagskarte von 25 Pfg. lösen. Es ist anzunehmen, daß mit Vorstehendem den Wünschen der Theilnehmer in jeder Hinsicht Rechnung getragen ist.

* **Der Mannheimer Werkmeisterverein** machte am Sonntag nach Schwetzingen seinen Sommerausflug. Der Verein wurde an der Bahn mit Musik der Hund'schen Kapelle abgeholt und in den Schloßgarten begleitet. Der Rundgang in demselben nahm seinen Anfang an der Stätte des Kaiser Friedrichs-Denkmals, da, wo vor 25 Jahren unser verstorbener Kaiser Friedrich (damals Kronprinz von Preußen) von seiner Schwester Großherzogin Luise von Baden Abschied nahm, als er in den deutsch-französischen Krieg zog. Die Kapelle spielte, nachdem Vorsitzender Herr Leonhard die Stätte durch kurze Worte näher bezeichnete, Deutschland, Deutschland über Alles. Sodann hielt ein Mitglied des Vereins eine längere Ansprache, in der er den Zweck dieses Denkmals schilderte. Nachdem die Musik noch „Heil dir im Siegerkranz" gespielt, ging es nach dem Apollo-Tempel, wo die Musik Aufstellung nahm und während der Zeit, in der der Verein unter Führung eines Schloßgartenführers alles besichtigte, spielte. Nach dem Rundgang begab man sich nach dem Erbprinzen, wo man in heiterer Stimmung bis zur Rückkehr nach Mannheim verblieb.

* **Das Spezialitätentheater,** welches gegenwärtig im Saalbau Vorstellungen gibt, erfreut sich fortwährend eines sehr starken Besuchs, der seine Begründung in den ganz ausgezeichneten Darbietungen der Künstler bildet. Dabei sind das Programm und die Ausführung desselben äußerst dezent und fein, so daß die Damenwelt die Vorstellungen besuchen können, ohne sich der Gefahr auszusetzen, Triviales sehen und hören zu müssen. Wer also einen genußreichen Abend verleben will, gehe in den Saalbau, wo das Spezialitätentheater jeden Abend concertirt.

* **Das Original-Weltpanorama** hat für diese Woche eine Gemälde-Serie aus Rom zur Ausstellung gebracht. Außer den königlichen und päpstlichen Palästen, außer den Kirchen und berühmten Alterthumsbauten und Ruinen, an denen die „ewige Stadt" so reich ist, erwähnen wir als besonders anziehende Punkte die Wasserfälle und Cascaden von Terni und Tivoli, den Tiberfluß mit der Engelsburg im Hintergrunde, die prachtvolle Paulskapelle der Peterskirche und die Osterprozession vor dieser Kirche. Daß sich die Stereogramme in der Ausführung den früheren des berühmten Panoramas anreihen, bedarf wohl kaum einer weiteren Erwähnung.

* **Stadtpark.** Am Samstag Abend findet im Stadtparke großes Feuerwerk, ausgeführt von dem Kunstfeuerwerker Hrn. Lorenz Schubert aus Bad Homburg statt. Das Concert wird ausgeführt von der Capelle Petermann. Das Abonnement ist für diesen Abend aufgehoben.

* **Zur Warnung** sei folgender Vorfall mitgetheilt: Der 23jährige Adam Bosle von Weselberg bei Waldfischbach wurde beim Kornmähen von einer Fliege auf die Brust gestochen, wobei er dieselbe tödtete und die kleine Stichwunde mit den Fingern ausdrückte. Abends war ihm die Brust bereits stark angeschwollen, am nächsten Tage ging er zum Arzt, der ihm erklärte, es sei Blutvergiftung eingetreten. Am Sonntag wurde der Unglückliche an der Brust operirt und einige Stunden darnach war er eine Leiche.

* **Ein Logisschwindler** treibt sich in der Pfalz herum. So wird aus Lambrecht berichtet: Ein Logisschwindler trieb dieser Tage hier sein Unwesen. Derselbe miethete bei einer Wittwe ein Zimmer, indem er angab, Monteur zu sein und in der Hemmerschen Maschinenfabrik in Neidenfels in Arbeit zu stehen. Der feine Herr, ein Berliner Kind, verkehrte aufs freundlichste mit der Familie, ging in der Frühe zur Arbeit und kehrte Abends wieder — bis zum fünften Tage. Der Logisherr war verschwunden und kam nicht wieder. Nach eingezogener Erkundigung wußte man in der Hemmerschen Maschinenfabrik von einem derartigen Monteur nichts. Die Polizei fahndet nach dem Berliner — Helden. — Da dieser Industrielle das Feld seiner Thätigkeit vielleicht auch nach Mannheim verlegt, ist Vorsicht geboten.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 26. Juli. Während in Südfrankreich, Süddeutschland und dem größten Theil von Deutsch-Oesterreich der mäßige Hochdruck fortdauert, ist am nördlichen Ende des Aermelkanals ein neuer Luftwirbel entstanden, welcher voraussichtlich über Holland und Nordwestdeutschland nach Südskandinavien wandern dürfte. Für Freitag und Samstag ist bei warmer Temperatur wieder mehrfach bewölktes, aber nur zu lokalen und kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
24. Juli	Morg. 7^{30}	759,8	16,0		SW 6	0,6	
24. „	Mittg. 2^{30}	758,3	20,9		SW 4		
24. „	Abds. 9^{30}	758,3	19,6		SSW 2		
25. „	Morg. 7^{30}	759,6	19,8		SSW 3		

Höchste Temperatur den 24. Juli 22,0 °
Tiefste „ vom 24/25. Juli 17,0 °

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 23. Juli. Der Bezirk hat 32,684 Einwohner, gegen 1890 mehr 3132.

* **Walldorf,** 23. Juli. In dem nahen Dorfe Roth brach gestern in der Scheune des Landwirths Stegmüller auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, das, durch den herrschenden Wind begünstigt, schnell um sich griff. 5 Wohnhäuser und 17 Scheuern fielen, lt. „Hdlbr. Ztg.", trotz energischem Eingreifen der anwesenden Feuerwehren von St. Leon, Mingolsheim, Walldorf und Wiesloch dem verheerenden Elemente zum Opfer. Die Gebäulichkeiten sollen größtentheils versichert sein.

* **Eberbach,** 22. Juli. Am 10. und 11. September findet hier der badische Bäcker-Verbandstag statt.

* **Pforzheim,** 24. Juli. Die erste Bürgerausschußsitzung im großen Saal des neuen Rathhauses fand vorgestern statt. Herr Oberbürgermeister Hafermehl hielt vor Eingang in die Tagesordnung eine feierliche Ansprache. Die Berathung selbst vollzog sich ziemlich schnell. Es handelte sich meist um Erwerbung von Gelände, Herstellung von Wegen und Straßen, theils geringe Geländeabtretungen. Der letzte Punkt betraf den Bahnbau Pforzheim-Brötzingen-Ellmendingen-Ettlingen und Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb; aus den Mittheilungen des Vorsitzenden ist hervorzuheben, daß der badische Staatszuschuß sich auf 984,115 M., der württembergische auf 68,250 Mark zu belaufen, die Gemeinden eventuell 47,635 M. baar und etwa 400,000 M. an Geländeabtretung zu leisten hätten; daran wären 23 Gemeinden betheiligt. Die Bahn ist als Schmalspurbahn mit Dampfbetrieb gedacht auf der Hauptstrecke, während die Strecken Pforzheim-Brötzingen und Karlsruhe-Herrenalb für den Vorortsverkehr eventuell mit Elektrizitätsbetrieb eingerichtet würden.

* **Baden-Baden,** 23. Juli. Im letzten Akte der heutigen Theatervorstellung, man gab „Einer wie der Andere", Schwank von Ed. Krämer, fing das Kleid der Schauspielerin Lischen Hoffmann Feuer in dem Augenblicke, als sie sich als Tänzerin im Balletkostüm präsentiren wollte. Die Künstlerin stand auf einem Stuhl hinter einer spanischen Wand, ihrem Toilettenzimmer, in welchem eine Kerze brannte, die das leichte Kleid unvermerkt von rückwärts entzündete. Das Publikum ergriff eine sichtbare Panik, als die junge Dame lichterloh brennend aus ihrem Gemach hervorstürzte und mehrere Male, laut aufschreiend, über die Bühne rannte, bis es einem der mitspielenden Herren gelang, seinen Schlafrock über die Unglückliche zu werfen. Medizinalrath Dr. Oeffinger brachte Frl. Hoffmann sofort die erste Hilfe. Die Brandwunden sind nach seinem Ausspruch zwar erhebliche, aber so viel sich auf den ersten Augenblick erkennen ließ, keine lebensgefährlichen.

* **Aus dem hintern Wiesenthal,** 23. Juli. Ein eigenthümliches Strafverfahren wegen Erpressung schwebt derzeit bei Großh. Staatsanwaltschaft in Waldshut. Fährt da ein Herr mit einem Einspänner thalaufwärts in schlankem Trab. Da kommt ihm plötzlich an einer Straßenbiegung ein schweres Fuhrwerk, ebenfalls im Trab, entgegen und zwar so unvorschriftsmäßig, daß der Einspänner, um ein Unglück zu verhüten, links in den Straßengraben hineinfahren muß. Der Herr erzählt dann in dem Gasthause in Todtnau, wo er einkehrt, den Vorfall, und als der schuldige Fuhrmann gerade an dem Hause vorbeifährt, ruft ihn der Wirth herein. Zur Rede gestellt, erbietet sich der Schuldige, er wolle ein Doppelliter Wein „aufwichsen", wenn man die Anzeige unterlasse. Der Herr aber, der durch seine Geistesgegenwart ein Unglück verhütete, lehnte dies ab und meint, der Fuhrmann solle lieber für einen wohlthätigen Zweck einen Betrag zahlen. Der Fuhrmann versteht sich endlich zur Zahlung einer Mark, die der Herr in Empfang nimmt und dem Bürgermeister zu Gunsten der Armen übergibt. Soweit wäre nun Alles gut gewesen. Aber jetzt geht der Fuhrmann hin und zeigt den Herrn, der die Sache in Gutem abthun wollte, wegen Erpressung an, und nun ist aus dem ursprünglich Bedrohten ein Missethäter geworden.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 23. Juli. Ein Sänger aus nächster Nähe bei Neustadt hatte gestern Abend der Schlußvorstellung im Circus Drechsler-Lobe in Mannheim beigewohnt. Mit dem letzten Trambahnwagen fuhr er um 10 Uhr wieder hierher zurück. In einem Restaurat wurde noch eine Erfrischung eingenommen und als er bezahlen wollte, gewahrte er zu seinem Schrecken, daß ihm sein Portemonaie mit 60 Mark Inhalt aus der Hosentasche gestohlen worden war. Im Trambahnwagen hatte, wie er sich jetzt erinnerte, ein Gaunerpaar neben ihm gesessen und dieses war bereits am Gesellschaftshause, als der Raub gelungen war, ausgestiegen. Der Verlust seines Portemonnaies hat dem Sänger die Festfreude nicht unwesentlich getrübt.

* **Edenkoben,** 22. Juli. Der seit 8 Tagen vermißte Weinhändler Andreas Scherr von hier ist noch nicht aufgefunden worden und hat dessen Familie für seine Auffindung eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt. Der Vermißte war bei seinem Weggange bekleidet mit dunkelbrauner Hose, schmal braun und grau gestreifter Weste und Rock, grauen Jägerhemd und trug eine silberne Uhr mit altdeutscher Münze, einen Trauring, gezeichnet J. H. 1892, Zugstiefel, gelben Strohhut mit braunem Band und einen Herren-Sonnenschirm. Herr Scherr, 46 Jahre alt, ist von magerer, großer Statur, ca.

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

27 (Fortsetzung.)

Es war einfach schauderhaft, entsetzlich mit dem unheimlichen Menschen, der die unglaubliche Manie besaß, alles, was er an Schlangen und gräulichem Gewürm draußen im Walde fand, in's Haus zu schleppen, als sei es irgendeine Kostbarkeit. In seinem Schlafzimmer krochen kleine Schlangen, denen er die Giftzähne ausgebrochen, herum, Philomene war neulich laut schreiend herausgelaufen, denn im Begriff das Bett zu machen, glitt eine armlange Korallenschlange unter der Decke hervor, — keine zehn Pferde hätten sie wieder hineingebracht! Aurelio und Domingo, bewaffnet mit großen Stöcken, um das „Teufelszeug" zu töten, unternahmen es schließlich fluchend.

Dona Manuela, bei der sich Philomene über den Schlangenunfug des Dokter Theodoro beklagte, stand ganz auf der Seite des Mädchens und trug Gonzaga auf, den Fremden zu bitten, „ihr Haus nicht zum Mittelpunkt für häßliches Ungeziefer, das Alle wie die Pest fürchteten, zu machen."

„Ich gab ihm schon verschiedene Winke," äußerte Gonzaga lächelnd, „aber Dokter Theodoro behauptet, die allerliebsten Thierchen seien ganz harmlos und thäten Niemand etwas zu leide."

„Na, ich danke, solch' ein unangenehmer Patron!" sagte Dona Manuela entrüstet. „Nächstens finde ich eine in meinem Bette und ängstige mich todt."

„Wenn ich ihm noch einmal damit komme, könnte er am Ende denken, er sei uns lästig — und ist das auch in Wirklichkeit der Fall — so geht es doch nicht." Aber er werde ihn ersuchen, zum wenigsten das in seinem Zimmer umherkriechende Gewürm einzusperren.

Nun wußte Dona Manuela aber noch nichts von der neuesten Heldenthat Doktor Theodoro's, deren Folgen einen allgemeinen Aufruhr bewirkten und recht verhängnißvoll für die Bewohner von Santa Clara hätte werden können.

Vor mehreren Tagen war Spangenberger sehr befriedigt von einem weiten Ausflug heimgekehrt, da es ihm mit Hilfe seines Negers gelungen war, ein etwa fünfzehn Fuß langes Exemplar der seltenen Jarraraka amarella — einer höchst gefährlichen Schlangenart — zu erlegen. Das tote Thier lag vor ihm auf dem Pferde. In seiner umständlichen und peinlichen Art zog er dem Reptil die Haut ab, die er sorgfältig präparirte, ausstopfte und dann kunstvoll um ein eigens von dem Tischler dazu angefertigtes Gestell wand, so daß es den Eindruck hervorrief, als ob das Thier lebe. Um das Ganze noch etwas nachtrocknen zu lassen, stellte Doktor Theodoro es in's Freie, der Sonne ausgesetzt.

Im Walde aber ist es eine bekannte Thatsache, daß stets zwei Schlangen zusammenleben und das Weibchen oder Männchen dem verlorenen Gefährten nachzuspüren pflegt.

Es war am Nachmittag; Lucianna, Marga und Leonie saßen arbeitend an einem Tischchen in der Veranda. Dona Manuela kochte im Fruchtzimmer, als Philomene plötzlich hereinstürzte, aschfahl, zitternd und mit dem Finger auf ein neben dem Garten brach liegendes Feld deutete. Alle blickten dorthin und gewahrten, wie elektrisch berührt, auffahrend, daß sich zwischen dem Gestrüpp hin langsam eine ungeheure Schlange näherte, die jedenfalls der Spur des verlorenen Gefährten folgend, ihn an dem hölzernen Gestelle wiederzufinden glaubte.

Von der Küche her vernahm man Schreien und Lärmen. Marga und Lucianna liefen nach dort, wo die Schwarzen vom Fenster aus mit Steinen und Knüppeln nach dem Ungethüm warfen, wodurch es sich gereizt emporbäumte und auf den unsichtbaren Gegner stürzen wollte.

Da bemerkte Leonie, die zurückgeblieben und schreckgelähmt zu dem Reptil hinüberblickte, vor dem sie hier oben doch gesichert stand, daß Gonzaga, welcher mehrere Stunden mit Carlos auf den Plantagen zugebracht, eben heimkehrend den Wald, zu Pferde sitzend, verließ. Blitzartig durchzuckte ihr Gehirn eine ganze Gedankenreihe der jetzt möglicherweise eintretenden Ereignisse und ließ ihr fast das Herz vor Entsetzen stille stehen. Gonzaga hatte die Gewohnheit, den Weg abzukürzen, indem er quer über das Feld ritt, den Stallungen unter dem hochgelegenen Erdgeschoß des Hauses zu, — er mußte also in unmittelbare Nähe der Schlange gerathen und dann — — — — — —

Wie von Furien gejagt, stürzte Leonie durch den Eßsaal hinaus; warnende Stimmen riefen ihr nach, das Haus nicht zu verlassen, dies Reptil würde sich auf den ersten besten in seinem Bereiche werfen, sie beachtete die Warnung nicht und eilte dem Näherkommenden mit hochgehobenen Armen und laut schreiend entgegen. Gonzaga, welcher sich noch einige hundert Schritte vom Hause entfernt befand, stutzte, als er Leonie in dieser Verfassung auf sich zukommen sah und befürchtete ein Unglück, das sich ereignet, — da griff sie auch schon, kaum wissend, was sie that — dem Pferde in die Zügel.

„Halten Sie an, Don Gonzaga, es ist Gefahr! Auf dem Felde dort — dort tobt eine furchtbar große Jarraraka!"

„Eine Jarraraka? Und Sie wagten sich hinaus, an dem Felde vorbei?" fragte er sie fest anblickend.

„Sie wußten doch nichts davon — und wären hinübergeritten, das hohe Gestrüpp verbirgt das schreckliche Thier," keuchte sie athemlos, an allen Gliedern bebend.

„Ich bin nicht unbewaffnet; schon ein starker Schlag mit dem Stiel der Reitpeitsche in das Genick der Schlange genügt, sie unschädlich zu machen," erwiderte er aus dem Sattel steigend.

„Oh, sie ist entsetzlich groß, wohl dreißig Fuß lang," sagte sie übertreibend, um ihn abzuschrecken.

Setzen Sie ihren Fuß in den Steigbügel — und nehmen Sie hier ganz ruhig auf dem Pferde Platz — während ich gehe . . . . . ."

Um Gotteswillen, nein!" rief sie, seine Absicht errathend, die ihr Todesangst verursachte, indem sie die Arme um ihn schlang, ihn zurückzuhalten, das furchtentstellte, blasse Antlitz emporrichtend.

Gonzaga, des Waldlebens gewohnt, nahm die Nähe einer Schlange durchaus nicht so tragisch auf wie Leonie, deren Entsetzen ihm fast ein Lächeln entlockte. Er betrachtete sie schweigend und vor seinem Geiste erstanden flüchtig jene Minuten, da sie an seiner Brust ruhend, vertrauensvoll geschlafen hatte und noch einmal fühlte er jenes unsägliche Mitleid, das er damals beim Anblick der schutzlosen Verwaisten empfunden, sowie das Gelöbniß, sich ihr liebevoll anzunehmen. Er hatte nicht Wort gehalten, sondern Leonie vernachlässigt, nur wenn er sich unbeobachtet wußte, hatte wohl sein Blick lange und sinnend auf ihr geruht.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

6 Schuh, und trägt kurzen Vollbart. Nachrichten über seinen Verbleib bittet man an Frau Scherr in Edenkoben zu richten.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 24. Juli. Nach Warschauer Nachrichten ist bei Wieruszow an der preußisch-russischen Grenze die Leiche des Obersten der russischen Grenzwache, Ischykiewitsch, aufgefunden worden. Man vermuthet, daß ein Mord von Schmugglern vorliegt.

— **Bonn**, 24. Juli. Der „Bonner Generalanzeiger" meldet: Das hiesige Reichshallentheater ist in der verflossenen Nacht vollständig ausgebrannt. Das Personal wurde gerettet, nur ein Mädchen ist schwer verletzt.

— **Paris**, 22. Juli. In der Rue Compans wurde eine 82jährige Trödlerin mit zwölf Hackenhieben im Schädel in ihrem ärmlichen Laden sterbend aufgefunden. Die Mörder sollen Verwandte sein.

Ueber den Untergang des Personendampfers „Maria P."

werden folgende Einzelheiten bekannt:

Aus den Erklärungen der Kapitäne der am 20. d. M. zusammengestoßenen beiden Dampfer „Ortigia" und „Maria P." geht hervor, daß dieselben vor dem Zusammenstoße verhältnißmäßig langsam fuhren, nämlich die „Ortigia" 11 und die „Maria" nur 8 Meilen die Stunde. Das Wetter war klar und das Meer kaum bewegt. Um 1½ Uhr Nachts — die Dampfer befanden sich auf der Höhe der Insel Tino, welche den äußersten westlichsten Punkt des Golfes von Spezia bildet, 18 Kilometer vom Lande entfernt — sahen die Wachen die beiderseitigen Lichter und verfolgten ruhig ihren Weg nach rechts, wie es vorgeschrieben ist. Als die beiden Schiffe nahe bei einander waren, bemerkte die Wache auf der „Ortigia", daß die „Maria P" statt ihren regelrechten Weg zu verfolgen, mit ihrer Seite vor den Bug der „Ortigia" kam. Letztere gab sofort Contredampf, allein es war zu spät und der Zusammenstoß erfolgte mit so furchtbarer Gewalt, daß die „Maria P" in drei Minuten unterging. Die „Ortigia" blieb bis 8 Uhr Morgens an der Stelle des Unglücks, obgleich sie selbst einen bedenklichen Schaden am Bug erlitten hatte. Dann fuhr das Schiff langsam nach Genua zurück. Wie bereits mitgetheilt wurde, sind von 191 Personen an Bord der „Maria P" nur 43 (28 Passagiere und 15 Mann von der Besatzung) gerettet worden. Der ebenfalls gerettete Kapitän der „Maria P", Santo Ferrari, hat einem Redakteur des „Caffaro" Folgendes erzählt:

Um Mitternacht hatte ich dem zweiten Offizier Giuseppe d'Angelo die Wache auf der Kommandobrücke übergeben und schlief ruhig in meiner Cabine, die halb offen war. Mit einem Mal wurde ich durch einen Schrei des Schreckens und ein infernalisches Geräusch geweckt. Kaum hatte ich die Augen geöffnet, als durch das Geschrei und den Ton der Alarmglocke mir zugerufen wird: „Wir sind gestrandet! Wir sind gestrandet!" Ich laufe hinaus und sehe den Bug der „Ortigia", welcher in die Seite meines Dampfers eingedrungen ist. Ich habe nur noch die Kraft zu rufen: „Die Boote ins Wasser!", aber Niemand hört mich. Einige Leute der Besatzung liefen nach den Booten, allein sobald die „Ortigia" sich zurückzog, drang das Wasser durch das ungeheure Loch in mein Schiff ein und ich merkte, wie die „Maria P" gleich einer Spielkarte entzwei bog. Ich befand mich in dem Augenblicke auf der Commandobrücke und blieb dort. Um mich herum herrschte einen Augenblick furchtbares Schweigen. Ich begriff, daß Alles zu Ende war und mir nichts übrig blieb, als an meine Rettung zu denken. Das Vordertheil meines Dampfers erhob sich wie zu einem letzten Widerstande. Ich lief nach einem Rettungsboot, konnte es aber nicht losmachen und da die „Maria P" unter schrecklichem Geräusch immer mehr versank, war kein Augenblick zu verlieren und so warf ich mich kopfüber ins Meer, worauf ich versuchte, so schnell wie möglich von dem Strudel fortzukommen. Im selben Augenblick versank auch das Schiff. Ich schrie um Hülfe und wurde wunderbarer Weise von einem Boote der „Ortigia" gerettet.

Ueber die Ursache des Unglücks konnte der Kapitän keinen Aufschluß geben. Ueber ein tragisches Schicksal der Familie des Uhrmachers Emilio Balena wird berichtet. Derselbe hatte sich in Brasilien in 7jähriger Arbeit ein kleines Vermögen erworben und wollte nun mit seiner Frau und drei kleinen Kindern dorthin zurückkehren. Er führte Uhren und Juwelen im Werthe vom 25,000 Lire mit sich. Zwei Kinder sind ertrunken. Balena hat einige Ringe mit Brillanten gerettet, die es ihm ermöglichen, zu seinen Eltern nach Neapel zurückzukehren. Die „Maria P" war, wie die Mailänder „Sera" mittheilt, für 220,000 Lire versichert. Das Schiff liegt in einer Tiefe von 200 Meter.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frl. Elise Hofmann vom Süddeutschen Hoftheater-Ensemble in Baden, welche, wie wir an anderer Stelle berichten, vorgestern Abend einen schweren Unfall erlitt, ist die Schwester von Frau Hofopernsänger Kraus, geb. Marg. Hofmann.

Das Krollsche Theater in Berlin, das im vorigen Jahre schon aufgehört hatte, Theater zu sein, ist nun zu neuem Leben erweckt. Das Etablissement, das durch die Königliche Oper am 1. August wieder zu seiner früheren Bestimmung zurückgeführt wird, ist von Grund auf verändert und wird eins der geschmackvollsten Theater der Residenz werden. In lichten Farben, mit denen auch der neue Vorhang harmonirt, und die sich von der purpurfarben Tapete des Ranges wirksam abheben, präsentirt sich das Haus, dessen Parquet sich wieder terassenförmig aufbaut. Ein einziger Rang umzieht das Haus, das indessen noch 1800 Personen faßt. Vier Treppen (eine zur Benutzung für den Kaiser) führen zum Rang, in dessen Mitte sich die mit Brokat-Stoffen bekleidete Kaiserliche Loge erhebt (die übrigens die einzige im Hause ist.) Ein breites Foyer ist für diesen Rang geschaffen; für das Parquet dienen der Römer- und der Rittersaal als Foyer. Das Bühnenhaus ist nach den Plänen des Maschinerie-Inspektors Brandt, dessen prächtige scenische Bilder aus dem Opern- und Schauspielhause zur Genüge bekannt sind, vollständig neu gebaut worden. Das Proscenium hat 12 Meter Länge, die ganze Bühnenbreite beträgt 25 Meter, die Höhe bis zum Schnürboden 24 Meter (im Opernhause 17 Meter!) die Tiefe weist 22½ Meter auf. Dazu kommt eine Hinterbühne, die im Opernhause fehlt, von 6½ Meter Tiefe und 12 Meter Breite! Vier Galerien führen um das Bühnenhaus, ein dreistöckiger Keller birgt die Versenkungen und Maschinerien. Somit ist die Kroll'sche Bühne die größte Berlins geworden. Die erste Première wird das Ballet „Laurin" sein, dessen Text noch der verstorbene Taubert und dessen Musik Moszkowski geschrieben. Auch Mascagnis „Rateliff" wird hier seine Première erleben. Die Königliche Intendantur hat das Recht, sich in zwei Jahren über den Ankauf des Kroll'schen Theaters schlüssig zu machen, und wohl oder übel wird sie das thun müssen, will sie anders nicht einer unliebsamen Konkurrenz diese großartig gebaute Bühne überlassen!

Die Königin Victoria hat ein Pastell Kaiser Wilhelms vollendet, das für den Kaiser bestimmt ist. Die Königin gilt bekanntlich in England als eine hervorragende Malerin. Sie ist eine Schülerin William Westalls, und ihre Skizzenbücher und Mappen sollen wahre Schätze bergen

Geschäftliches.

Für Hausfrauen. Da nun sehr bald das Einmachen der Früchte und Einkochen von Fruchtsirupen beginnt, so wird jeder auf Sparsamkeit bedachten Hausfrau der Hinweis willkommen sein, daß man sich für diese Zwecke mit Vortheil des Saccharin an Stelle des Zuckers bedienen und dabei eine ganz wesentliche Preisersparniß erzielen kann. Dieses ausgezeichnete, von der Firma Fahlberg, List u. Co. in den Handel gebrachte Versüßungs- und Konservirungsmittel ist 500mal so süß wie Zucker und mit Rücksicht auf diese Süßkraft mehr als die Hälfte billiger als Zucker, und da es einen vorzüglichen, rein süßen Geschmack verleiht und vermöge seiner konservirenden Eigenschaften die damit versüßten Konserven haltbar macht und vor Verderben schützt, so wird es sehr vielseitig verwendet. Saccharin ist in den meisten Droguerien, Apotheken und Materialwaarenhandlungen käuflich, doch achte man mit Rücksicht auf viele im Handel vorkommende Nachahmungen genau auf die mit Schutzmarken versehenen Originalpackungen der Firma Fahlberg, List u. Co., Salbke-Westerhüsen a. d. Elbe, von denen Prospekte und Preislisten bereitwilligst kostenlos übersandt werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 24. Juli. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung der Reichsschuldenverwaltung, die eine Belohnung bis dreitausend Mark demjenigen zusichert, der den Verfertiger und Vertreiber falscher Fünfzig-Markscheine zuerst ermittelt und dergestalt nachweist, daß der Verbrecher belangt werden kann.

* **Berlin**, 24. Juli. Die „Post" erfährt, der Anmarsch der vier Armeecorps zu den großen Kaisermanövern in der Uckermark werde sich folgendermaßen gestalten: Das Gardecorps rückt nach der Herbstparade in fünf Tagesmärschen vom 3. bis 8. September an, rückt also am 9. September von Südwesten in der Uckermark ein. Dem Gardecorps gesellt sich von Südosten kommend das III. Armeecorps zu, das am 7. September gegen Königsberg-Neumark den Anmarsch antritt. Das II. Armeecorps, das am 7. September zur Kaiserparade bei Stettin versammelt ist, marschirt dem Feind aus Nordosten in der Richtung nach Südwesten entgegen, während das IX. Armeecorps, von Nordwesten kommend, mit dem II. Corps die Verbindung herzustellen sucht.

* **Bernburg**, 24. Juli. Der „Anhaltische Kurier" meldet: Das Befinden der erkrankten und in Hohenburg weilenden Prinzessin Friedrich von Anhalt hat sich verschlechtert. Das Ende wird stündlich erwartet. [Die am 26. Juli 1865 geborene Prinzessin Marie von Baden ist seit dem 2. Juli 1889 mit dem Prinzen Friedrich von Anhalt vermählt. Die Red.]

* **Wien**, 24. Juli. Die Prinzessin Maria Louise, Gemahlin des Prinzen Ferdinand, ist heute Vormittag nach Karlsbad zum Besuche ihres Gemahls abgereist. [Berliner Blätter verzeichnen das zwar psychologisch erklärbare, aber politisch unglaubhafte Gerücht, die Fürstin beabsichtige ihrem Gemahl die Alternative zu stellen, entweder allein nach Bulgarien zurück zu kehren oder abzudanken. Die Red.]

* **Madrid**, 24. Juli. Ein amtliches Telegramm aus Habana meldet: General Lachambre ist am 21. Juli mit 4000 Mann Infanterie, 300 Mann Cavallerie und 3 Kanonen, in Veguita angekommen. Bayamo, wo Marschall Martinez Campos von den Aufständischen umschlossen gehalten wird, ist mit Lebensmitteln und Schießbedarf versehen.

* **Madrid**, 24. Juli. Eine Meldung aus Habana besagt, der Insurgentenführer Maceo habe die Umgebung von Bayamo verlassen, als die Generäle Lachambre und Navarro sich der Stadt näherten. Maceo habe vorher versucht, Bayamo zu stürmen, aber ohne Erfolg.

* **Konstantinopel**, 24. Juli. Das Hauptgebiet der Umtriebe der bulgarischen Banden ist Perim-Dagh. Die unter der Führung Mitrows stehende einige 100 Mann starke Hauptbande ist mit Martini-Gewehren bewaffnet und steht augenscheinlich unter militärischer Leitung. In den letzten Tagen fanden abermals mehrere Rencontres statt. Anfänglich scheinen die türkischen Truppen bei der Verfolgung wegen des gebirgigen Terrains große Schwierigkeiten gehabt zu haben; daher wurde je ein Bataillon von Serres und Doiran aus zur Verstärkung geschickt. Ein Regiment, das von Janina aus mit der vorläufigen Ordre nach Kossovo zu gehen, abgesandt wurde, ist noch unterwegs. In türkischen Kreisen wird versichert, daß die Truppen bei allen bisherigen Zusammenstößen erfolgreich waren. Es herrscht die zuversichtliche Hoffnung, daß die Ruhe bald wieder hergestellt sein wird.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 25. Juli. Die Morgenblätter melden aus Przemgal: Die streikenden Arbeiter machten auf die nicht streikenden einen Angriff. Die Polizei verhaftete fünf Excedenten. Die Meister verweigern die Lohnerhöhung. — Das „Kleine Journal" meldet aus Sofia: Der am Montag verhaftete angebliche Widin Iwanow wurde mit dem Diener Stambulows confrontirt, der in ihm den gesuchten Mörder Athanas Stawrow erkannte. — Wie das „Berliner Tageblatt" aus Rom berichtet, wird der Justizminister am Samstag der Kammer die Dokumente betr. den Prozeß Giolitti vorlegen.

* **Sonnenberg**, 25. Juli. Ein Kommerzienrath hat anläßlich seines 70. Geburtstages seinen Arbeitern 100,000 M. gestiftet.

* **Hamburg**, 25. Juli. Der wegen Ermordung des Gastwirths Paasch verfolgte Seemann Michailow stellte sich heute selbst der Polizei, wurde aber vom Untersuchungsrichter als unschuldig entlassen. Auf die Entdeckung des wirklichen Mörders ist eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt worden.

* **Konstantinopel**, 25. Juli. Einige Hundert wegen nicht gemeiner Verbrechen bestrafter Armenier wurden amnestirt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 24. Juli. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:

bestellt und bereitgestellt:
348 gedeckte
578 offene
Zusammen 926 Wagen

Frankfurter Mittagsbörse vom 24. Juli. Die Course der meisten Spekulationswerthe konnten auf einem gegen gestern Abend wesentlich erhöhten Niveau einsetzen, und im Laufe des Verkehrs zum Theil noch weiter hinaufgehen. Letzteres gilt hauptsächlich von Creditaktien und Oesterreichischen Staatsbahn, während die sonst mit Credit ziemlich gleichen Schritt haltenden inländischen Bankaktien sich nicht mehr befestigt haben. Das Geschäft war nur in den Hauptspekulationspapieren ziemlich belebt, die Nebengebiete lagen sehr ruhig. Auf dem Montanmarkte vollzogen sich rege Umsätze, da man nach den vorliegenden Meldungen mit ziemlicher Sicherheit auf den nahen Abschluß des verlängerten Kohlensyndicats rechnen darf. Industrie-Aktien im Ganzen ziemlich fest. Lederwerke Spicharz und Lederfabrik Spier zu 1 pCt. niedriger. Privat-Diskonto 1¾ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 24. Juli, Abds. 6¼ Uhr. Oesterreich. Kredit 583¾, Diskonto-Kommandit 215.90, Nationalbank für Deutschland 137.70, Berliner Handelsgesellschaft 155.80, Darmstädter Bank 154.50, Deutsche Bank 192, Dresdener Bank 161.40, Banque Ottomane 139.70, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 360, Lombarden 94¾, Raab-Oedenburger 95¾, Ung. Goldrente 90.70, Spanier 65.90, 6proz. Mexikaner 90.40, 3proz. do. 25.70, Türk. Loose 42.45, Schuckert Elekt.-Akt. 221, Gelsenkirchen 172.70, Harpener 155.40, Hibernia 160, Laura 132.20, Bochumer 156.30, Alpine 79.80, Concordia 130, Gotthard-Aktien 183.20, Schweizer Central 144.90, Schweizer Nordost 141.50, Schweizer Union 99.10, Jura-Simplon 96.40, 5proz. Italiener 88.10.

Mannheimer Marktbericht vom 25. Juli. Stroh per Ztr. M. 1,50, Heu per Ztr. M. 2,50, Kartoffeln von M. 3,80 bis 4,50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 15 Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf., Spinat per Portion 00 Pf., Wirsing per Stück 10 Pf., Rothkohl per Stück 30 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 5 Pf., Endiviensalat per Stück 8 Pf., Feldsalat per Portion 00 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfd. 8 Pf., rothe Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 00 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carrotten per Buschel 5 Pf., Pflück-Erbsen per Pfund 10 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 15 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 1,50 M., Aepfel per Pfd. 20 Pf., Birnen per Pfund 15 Pf., Pflaumen per Pfund 20 Pf., Zwetschgen per Pfund 00 Pf., Kirschen per Pfd. 20 Pf., Trauben per Pfd. 60 Pf., Pfirsiche per Pfund 50 Pf., Aprikosen per Pfund 50 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pfd. 40 Pf., Eier per 5 Stück 30 Pf., Butter per Pfd. 1,00 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 40 Pf., Hecht per Pfd. 1,30 M., Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 35 Pf., Laberdan per Pfd. 00 Pf., Stockfische per Pfd. 00 Pf., Hase per Stück 0,00 M., Reh per Pfd. 1,00 M., Hahn (jung) per Stück 1,50 M., Huhn (jung) per Stück 1,50 M., Feldhuhn per Stück 0,00 M., Ente per Stück 3,00 M., Tauben per Paar 1,20 M., Gans (lebend) per Stück 3,00 M., geschlachtet per Stück 4—6 M.

Mannheimer Produktenbörse vom 24. Juli. Weizen per Juli 14.45, Nov. 14.70. Roggen per Juli 12.—, Nov. 12.60. Hafer per Juli 12.90, Nov. 12.35. Mais per Juli 11.85, Nov. 11.25 M. — Tendenz: ruhig. Der Verkehr für Weizen und Roggen war unverändert und die Preise blieben nominell. Hafer per November steigend. Mais matter.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 23. Juli.

Schiffer etc. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei II.			
Spieker	Leo	Ruhrort	Kohlen	18400
Stempel	Gertrud Marg.	Rotterdam	Weizen	8616
Wischmann	Karl	Ruhrort	Kohlen	16000
Gilles	Diana	Rotterdam	Stückgüter	15330
Müßig	L. Clara	„	„	12000
Göhen	Berlin	Ruhrort	Kohlen	6560
Höhr	Katharina	„	„	8720
Lerch	Justine	Rotterdam	Weizen	4002
Schäfer	Mannheim	Hochfeld	Kohlen	5700
	Hafenmeisterei III			
Müller	Anna Maria	Rotterdam	Getreide	11626
Kirchgeßner	Marie	Duisburg	Kohlen	9500
Wolf	Marie	Heilbronn	Steinsalz	918
	Hafenmeisterei IV (Neckarhafen).			
Dohr	Anna Sophie	Ruhrort	Kohlen	14450
Langmann	Gerhard Hein.	„	„	9700
Hausmann	Borussia	„	„	10400
Siermann	Karolina	Jagstfeld	Salz	1491
Sprühnle	M. v. Gemmingen	Heilbronn	Sodz	882
Peter	M. Link	„	„	916
Maier	Fr. Gr. v. Baden	N.-Gemünd	Steine	1400
Kuffel	Karolina	Oberbach	„	1018
Gruber	Friederike	Speyer	„	600
Bauer	Gott mit uns	„	„	700
Heuß	K. Kurcher 4	Duisburg	Kohlen	17000

Floßholz: 400 cbm. angekommen, 700 cbm. abgegangen.

Vom 24. Juli:

	Hafenmeisterei I			
Blum	Mathilde	Rotterdam	Stückgüter	—
Kempers	Wilhelmine	„	„	—
Karbach	Rhein	Köln	„	—
Krapp	Industrie 3	Ruhrort	„	—
Scheibel	Industrie 25	„	„	—
Gütz	Bruderliebe	N.-Strinach	Steine	900

New York, 21. Juli. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Champagne", abgefahren am 13. Juli von Havre, ist heute Morgen 3 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

New-York, 24. Juli. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Waesland" am 13. Juli von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufh.)

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen.
Konstanz			3,75	3,78			
Hüningen		2,51	2,47	2,52	2,54		Abds. 6 U.
Kehl	2,89	2,93	2,89	2,83	2,87		M. 6 U.
Lauterburg			3,92	3,87	3,96		Abds. 6 U.
Maxau	4,10	4,11	4,10	4,04	4,10		2 U.
Germersheim			3,97	3,89	3,91		B.-P. 12 U.
Mannheim	3,89	3,87	3,87	3,87	3,82	3,88	Mgs. 7 U.
Mainz	2,08	2,11	2,06	2,09	2,06		F.-P. 12 U.
Bingen		1,81	1,79	1,83	1,80		10 U.
Kaub	2,06	2,07	2,03	2,06	2,03		2 U.
Koblenz		2,11	2,11	2,11	2,11		10 U.
Köln	2,11	2,09	2,07	2,08	2,09		2 U.
Ruhrort		1,52	1,50	1,50			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,90	3,87	3,87	3,88	3,82	3,87	V. 7 U.
Heilbronn	0,80	0,83	0,79	0,74	0,79		V. 7 U.

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 66990

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Erlassung einer neuen Meßordnung betreffend.

(100) Nr. 59267 II. Mit Zustimmung des Stadtraths Mannheim und mit Genehmigung Großh. Landeskommissärs wird — unter Aufhebung der seither gültigen Meßordnung vom 22. Dezember 1871 und deren Ergänzung vom 19. April 1887 — folgende

Meßordnung für die Stadt Mannheim

erlassen: 69332

§ 1.

Der Stadt Mannheim ist jährlich die Abhaltung von zwei Messen gestattet. Die erste beginnt am 1. Mai, bezw. wenn die hiesigen Frühjahrsrennen vor diesem Tage ihren Anfang nehmen, mit dem ersten Tage der Rennen, die andere am 29. September. Jede Messe währt 14 Tage.

§ 2.

Der Anfang und die Dauer einer jeden Messe wird von dem Gr. Bezirksamte durch die öffentlichen Blätter verkündet und kann nur auf begründete Vorstellung der Kaufleute bei benannter Stelle verlängert werden.

§ 3.

An Sonn- und Feiertagen dürfen die Verkaufsbuden von 11 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends, die Schaubuden von 3 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends geöffnet sein.

Vor Beginn oder nach Schluß der Messe auf den Meßplätzen zu verkaufen, ist verboten.

Am Pfingstsonntag, falls derselbe in die Zeit der Messe fällt, bleiben Verkaufs- und Schaubuden geschlossen.

§ 4.

Die oberste Leitung in Meßangelegenheiten steht der vom Stadtrathe aus seinem Collegium ernannten Markt- und Meß-Commission zu.

§ 5.

Der Stadtrath ernennt einen Meßkommissär, welcher durch Großh. Bezirksamt verpflichtet wird, die Handhabung der Ordnung, wie solche durch die Commission mit Genehmigung des Stadtraths festgestellt ist, unter polizeilicher Mitwirkung leitet und die Korrespondenz zu besorgen hat.

Alle fremden und hiesigen Kauf- und Gewerbsleute haben sich in Meßangelegenheiten an den Kommissär zu wenden.

§ 6.

Die Messen finden an geeigneten und vom Stadtrath mit Genehmigung des Bezirksamtes zu bestimmenden Plätzen statt.

§ 7.

Die Bewachung beginnt am Vorabend der Messe und endigt am Morgen nach dem letzten Meßtage, nach welchem keine weitere Bewachung auf Kosten der Gemeinde stattfindet.

§ 8.

Sämmtlichen hiesigen wie fremden Kauf- und Gewerbsleuten ist gestattet, während der Messe in mehreren Buden und an verschiedenen Plätzen feil zu bieten; Aftervermiethungen sind aber nicht gestattet.

§ 9.

Die Verkaufsbuden werden im Wege der öffentlichen Versteigerung nach besonders festgesetzten Bedingungen an den Meistbietenden vergeben.

Werden die städtischen Verkaufsbuden von deren Miethern während der Meßzeit beschädigt, so sind dieselben für die Schäden der Stadtgemeinde gegenüber ersatzpflichtig.

§ 10.

Keinem hiesigen und fremden Kauf- und Gewerbsmann, welcher die Messe bezieht, steht das Recht zu, Beschwerde wegen zu naher Concurrenz zu erheben.

§ 11.

Kein Kauf- oder Gewerbsmann, er verkaufe in einer Bude oder einem Stande, darf die Waaren so aushängen, daß dadurch die Aussicht auf die Bude oder den Stand des neben ihm Verkaufenden verhindert werde.

§ 12.

Beim Auspacken und Einpacken der Waaren haben die Kauf- und Gewerbsleute Störungen des öffentlichen Verkehrs durch ihre Kisten, Päcke u. s. w. zu vermeiden.

§ 13.

Jede Bude und jeder Stand muß mit einem deutlich lesbaren Aushang versehen sein, welcher den vollen bürgerlichen Vor- und Zunamen oder die Firma, sowie den Wohnungsort des Inhabers angibt.

§ 14.

Es ist verboten, in den Verkaufsbuden zu übernachten.

Sämmtliche Buden sind spätestens um 10 Uhr Abends zu schließen.

§ 15.

Der Gebrauch von Kohlenpfannen, von offenem Licht, sowie das Kochen ohne besondere Feuerungseinrichtung ist in den Buden untersagt. Buden mit Feuerungseinrichtung müssen einen feuersicheren Herd haben und zunächst demselben mit Eisenblech beschlagen sein. Solche Buden dürfen nicht unmittelbar andern Buden anschließen.

In den Buden darf nicht geraucht werden.

Die Lampen und Laternen in den Buden sind an starkem Eisendraht aufzuhängen und mit geeigneten Blechschirmen zu versehen.

In den Lampen und Laternen darf nur Rüböl oder Kaiseröl, nicht aber gewöhnliches Petroleum gebrannt werden; auch sind brennbare Stoffe mindestens 0,30 m von dem Lichte entfernt zu halten.

§ 16.

Das Auf- und Abschlagen der städtischen Verkaufsbuden besorgt die Stadt.

Das dabei zur Verwendung kommende Personal hat keine besondere Belohnung oder Trinkgeld anzusprechen.

§ 17.

Die von der Stadt zur Bewachung der Messe anzustellenden Wächter haben ihren Dienst rechtzeitig anzutreten und dürfen den ihnen zugewiesenen Bezirk vor Ablauf der Wachestunden nicht verlassen. Bei Versäumung ihrer Obliegenheiten, insbesondere bei Trunkenheit oder Einschlafen während der Dienststunden werden dieselben nach § 21 bestraft.

§ 18.

Inhaber solcher Betriebe, zu deren Ausübung ein Wandergewerbeschein oder die Erlaubniß der Ortspolizeibehörde erforderlich ist (Schau- und Schießbuden, Karrussels und dergl.), haben vor Aufstellung ihrer Geschäfte beim Bezirksamt die Ertheilung oder Ausdehnung des Wandergewerbescheines bezw. die Ertheilung der Erlaubniß zu erwirken und die von der Polizeibehörde bezüglich der öffentlichen Schau- und Vorstellungen getroffenen Anordnungen bei Vermeiden der Entziehung der Produktionserlaubniß genau zu befolgen.

Das Platzgeld ist zum Voraus zu bezahlen.

§ 19.

Fuhrwerke jeder Art, insbesondere auch Handwagen und Kinderwagen dürfen während der Meßzeit nicht über die Meßplätze fahren. Eine Ausnahme von diesem Verbot ist lediglich für solche Fuhrwerke zugelassen, welche den Budeninhabern Waaren zu- oder wegführen; jedoch haben auch diese die kürzeste Zufahrtslinie einzuhalten.

§ 20.

Nach dem in § 14 für den täglichen Schluß der Messe festgesetzten Zeitpunkt ist das Begehen der dieselbe durchziehenden Wege verboten.

§ 21.

Uebertretungen dieser Meßordnung werden nach § 149 Ziff. 6 der Gewerbeordnung, § 366 Ziff. 10 des Reichstrafgesetzbuches und § 57 des Polizeistrafgesetzbuches bestraft.

Mannheim, den 22. Juli 1895.

Großh. Bezirksamt:
v. Grimm.

Bekanntmachung.

Nr. 23417. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß das städtische Brausebad in der Schwetzingervorstadt wegen Reparaturarbeiten von heute ab auf ca. 14 Tage geschlossen bleibt. 69324

Mannheim, 23. Juli 1895.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.

Steigerungs-Zurücknahme.

Die auf Freitag, den 26. Juli festgesetzte Versteigerung von 1100 Liter Haardter Traminer Wein findet nicht statt. 69337

Mannheim, den 25. Juli 1895.

Gebhardt,
Gerichtsvollzieher S 1, 15.

Leere Flaschen kauft 69636
L. Horsmann, E 2, 13.

Bekanntmachung.

Herstellung einer Straße im Baublock J 8 zwischen Holzstraße und Seilerstraße dahier betr.

(200) Nr. 26907 I. Der Stadtrath Mannheim beabsichtigt, auf Antrag der betheiligten Grundeigenthümer durch den Baublock J 8 von der Holzstraße zur Seilerstraße eine neue Ortsstraße anzulegen.

Lage-Plan und Gefällzeichnung liegen von Ausgabe dieses Blattes an während 14 Tagen auf dem Stadthause zur Einsicht der Betheiligten auf, auch sind Zugsrichtung und Höhenlage der neuen Straße in der Natur veranschaulicht.

Einwendungen gegen die neue Anlage sind innerhalb der Auflagefrist bei Ausschlußvermeiden vorzubringen.

Mannheim, 17. Juli 1895.

Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt. 69365

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Hopfenschwefeldarre durch die Firma Kauffmann & Neuberger dahier betr.

(200) No. 27856 I. Die Firma Kauffmann & Neuberger dahier beabsichtigt auf ihrem Grundstück P 7 No. 7/21 eine Hopfenschwefeldarre zu errichten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen. 69360

Mannheim, den 24. Juli 1895.

Großh. Bezirksamt:
Kapferer.

Handelsregister.

Nr. 36447. Zu O.-Z. 179 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Mannheimer Gummi- Gutta-Percha- & Asbest-Fabrik in Mannheim" wurde eingetragen: 69334

Direktor Wilhelm Hoff ist aus dem Vorstande ausgeschieden und dessen Vertretungsbefugniß erloschen.

Wilhelm Keim in Mannheim ist als Vorstandsmitglied ernannt und Carl Kesselheim daselbst als Prokurist bestellt. Dieselben sind berechtigt, die Firma nach Art. 229 H.-G.B. § 16 der Statuten zu zeichnen. 69334

Die Prokura des Wilhelm Keim ist hierdurch erloschen.

Mannheim, 22. Juli 1895.

Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Konkursverfahren.

No. 36690. Ueber das Vermögen des Viktualienhändlers Philipp Weiß in Mannheim, wird heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 21. August 1895 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, 28. August 1895,
Vormittags 9 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, 28. August 1895,
Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. I Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. August 1895 Anzeige zu machen. 69333

Mannheim, den 23. Juli 1895.

Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts I.
Trunzer.

Farren-Versteigerung.

Kommenden 69328
Samstag, den 27. Juli l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr

versteigern wir aus hiesigem Farrenstall einen

fetten Farren.

Wiedlingen, 23. Juli 1895.

Bürgermeisteramt
Treiber

2. Steigerungsankündigung

Infolge richterlicher Verfügung wird dem Juwelier Wilhelm Jost dahier am 67925

Freitag, den 26. Juli d. Js.,
Nachmittags 3 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich zu Eigenthum versteigert und zugeschlagen, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird:

Liegenschaft Litera D 3 No. 5

dahier bestehend in

a. einem zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Dachzimmer,
b. einem zweistöckigen Seitenbau, unten Magazin, oben Wohnung,
c. einem einstöckigen Querbau mit Werkstätte,

geschätzt zu Mk. 58,000.

Mannheim, den 1. Juli 1895.

Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar.:
Woerner.

Versteigerungsankündigung.

Auf Antrag des Herrn Schieferdeckers Peter Schmitz hier versteigere ich in meinem Geschäftszimmer hier Lit. E 5 No. 1 am

Montag, den 29. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr

die nachverzeichneten Liegenschaften, wobei der Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebot ertheilt wird, wenn solches mindestens die beigesetzte Schätzung erreicht.

Beschreibung der Liegenschaften

1. Das Grundstück hier jenseits des Neckars, Pflügersgrund Lit. M 1 No. 9, neu bezeichnet Mittelstraße No. 138 bis 144 und 19. Querstraße No. 2, im Maaße von 448,92 qm, mit dem darauf sich befindlichen einstöckigen Wohnhause mit Dachzimmern, Stallanbau, Schuppen und Schweineställen, neben Philipp Lechleitner und Ortsweg, taxirt M. 9000.

2. Der Garten daselbst Lit. M 1 No. 1, neu bezeichnet Mittelstraße No. 142, im Maaße von 4 ar 60,74 qm, neben Philipp Lechleitner und Ortsweg, taxirt M. 6000.

Es wird hiebei bemerkt, daß, wenn die Schätzung nicht erreicht wird, der Zuschlag nicht ertheilt wird und daß dann eine zweite Versteigerung nicht stattfindet.

Mannheim, den 11. Juli 1895.

Großh. Notar.
Mattes. 68797

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 26. Juli ds. Js.,
Nachmittags 3 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 69351

11,000 Liter Weiß- und Rothwein und 9 Stück leere Weinfässer

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Mannheim, 25. Juli 1895.

Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 26. Juli,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 15 Flaschen Liqueur und Kirschwasser, 12 Tischtücher, 39 Servietten, 1 vernickelte Kaffee- und 1 Milchkanne, 8 Backbleche und Formen, 120 Weingläser, 135 Teller, 100 Bierglasuntersätze, Suppenschüsseln, Beilageplättchen und noch verschiedenes Glas- und Porzellangeschirr. 69364

Diese Sachen werden bestimmt versteigert.

Ferner: 2 Pianino, 3 Kleiderschränke, 1 Büffet, 2 Divan, 6 Stühle, 1 Tisch, 1800 Liter Weißwein, 1700 Liter Rothwein, 1 Eisschrank, verschiedene Specerei- u. Colonialwaaren, 2 Nähmaschinen, 1 Kleiderschrank, 1 Theke, 1 Wandreal, 2 Waagen, 1 Brückenwaage, 1 Billard, 1 Theke mit Pression und Zubehör, 7 Gartentische, 62 Stühle, 3 Lustre, 7 Tische, 60 Gartenstühle, 2 Tische, 1 Kanapee, 40 Dielen und Halbdielen, 1 zweirädriger Wagen, 1 Parthie Putzartikel, 2 Victoriawagen, 1 großer Wandschrank mit Glasthüren, 1 Schließkorb, 1 Waschseil und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 24. Juli 1895.

Störk,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 29. Juli l. Js.,
Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserem Bureau im städt. Bauhofe das Stroh- und Düngerergebniß von 93 Pferden vom 5. August bis mit 2. September l. Js. in Wochenabtheilungen.

Städt. Abfuhr-Anstalt
Die Verwaltung. 69363

Vereine

Mannheim.

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr findet im Lokal des Gewerbe- und Industrie-Vereins, R 1, 1, 3. Stock 69331

Versammlung

der Schneidermeister-Vereinigung statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Freunde höflichst einladen. 69331

Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Unserem lieben Freunde und Dirigenten Herrn

Jakob Lang

zu seinem heutigen Namensfeste unsere herzlichsten Glückwünsche.

69337 Mannheimer Zitherklub.

Auskunfts-Bureau des Schwarzwaldvereins

C 8 Nr. 3 Mannheim.

Auskunfts-Ertheilung über Ausflüge unentgeltlich. 63580

Krieger-Verein.

Bei Herrn Kamerad L'étoile, O 3, 5 liegt die Einzeichnungsliste wegen Betheiligung am Landeskriegerfeste in Karlsruhe am 4. August d. J., bis Sonntag, den 28. Juli d. J., Mittags 12 Uhr auf.

Sonntag, den 28. Juli d. J.,
Abends 1/2 9 Uhr

findet im Vereinslokal zur „Stadt Lück" zur Erinnerung an den Krieg 1870/71 ein

Familien-Abend

statt, zu dem verschiedene hiesige Künstler und Kunstfreunde bereitwilligst ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Angesichts der hohen Bedeutung der Feier erwartet vollzähligen Besuch. 69361

Der Vorstand
Seiler.

„Arion" Mannheim

(Isenmann'scher Männerchor.)

Der auf Sonntag, den 28. Juli cr. festgesetzte

Familienausflug

findet vorerst nicht statt.

69363 Der Vorstand.

MAGGI'S

Suppenwürze verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben in Original-Fläschchen von 65 Pfennig an bei 69306

Johann Schreiber,
Baumschulgärten, L 12 No. 7,
Breitestraße, T 1 No. 6.
Jungbuschstraße, H 8 No. 39.
Schwetzingerstraße 18b.
Neckarstadttheil, ZA 1 No. 1.
Jungbuschstraße, G 4 No. 14.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Giebhähnchen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze.

Danksagung.

Nachdem wir Unterzeichneten zu unserer größten Zufriedenheit den Zuschneide-Cursus mit ermäßigtem Preise durchgemacht haben, sprechen wir öffentlich dem Zuschneidelehrer der Fachwissenschaftlichen Zuschneide-Akademie für Damen-Bekleidung, Mannheim, N 3, 15, unsern besten Dank aus und können wir Kleidermacherinnen, die wirklich eine perfekte Selbstständigkeit im praktischen Maaßnehmen und Zuschneiden, sowie Eintheilung der Stoffe in sämmtlichen Arten der Damen-Garderobe und in Verzierungs-Arten erlangen wollen, oben genannte Anstalt nur auf das Beste empfehlen. — Ferner theilen wir noch mit, daß der Voll-Cursus mit ermäßigtem Preise das gesammte Gebiet der Damen- und Kinder-Garderobe im Maaßnehmen, Richten, Probiren und Anfertigen umfaßt.

Babette Weigold, Kleidermacherin, gr. Merzelstraße 16. Josefine Diem, Mannheim. Anna Scheh, Kleidermacherin, Speyer. Käthchen Melbert, Kleidermacherin, gr. Merzelstraße 16. Gretchen Kraus, Kleidermacherin, U 4, 9. Sybilla Rauschkolb, Kleidermacherin, Eimsheim. J. Meyer, Kleidermacherin, J 4, 5. Marie Massinger, Kleidermacherin, Feudenheim. 69348

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unseres theuren Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Herrn Carl Vogler

sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Mannheim, den 24. Juli 1895.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
69308 Frau Sophie Vogler.

Statt jeder besonderen Nachricht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater 69336

August Hummel, Fabrikant

im Alter von 63 Jahren gestern Abend in Heidelberg sanft entschlafen ist.

Mannheim, den 24. Juli 1895.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Susanna Hummel geb. Dietz. Dr. Karl Hummel, Oberamtsrichter. Elisabeth Kramer geb. Hummel. Johanna Hoffmann geb. Hummel. Ernst Hummel. Anna Hummel. Adolf Kramer, Finanzrath. Joseph Hoffmann, Architekt.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. Juli, Vormittags 1/2 11 Uhr von der Friedhofhalle in Mannheim aus statt.

MARCHIVUM

Feuerwehr-Singchor.

Samstag, den 3. August, Abends 8 Uhr im „Badner Hof"

Garten-Fest

(Bei ungünstiger Witterung im Saal)
wozu wir sämmtliche Feuerwehr-Kameraden mit Familienangehörigen freundlichst einladen.
Karten für Einzuführende können im „Luxhof", im „Halben Mond" und bei Kamerad Rost, S 2, 1 in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Die Kameraden werden gebeten, in Uniformrock und Mütze zu erscheinen. Bier vom Faß. 69177

Mannheimer Ruderverein Amicitia.

Zur Feier unseres neunzehnjährigen Bestehens findet am Sonntag, den 4. August, Nachmittags 3 Uhr beginnend, an unserem Bootshause

Concert

verbunden mit

Kinderfest, Volksspielen u. Tanz-Vergnügen

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen und Freunden ganz ergebenst einladen. 69340
Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein

Mannheim.

Nächsten Samstag, den 27. Juli d. J., Abends 8½ Uhr in unserem Vereinslokal „zum Erbprinz," O 5, 1

Jahres-Hauptversammlung,

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen freundlichst einladen. 69342

Der Vorstand.

Einladung.

Alle ehemalige hessische Soldaten werden höflichst ersucht, **Sonntag, den 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr** bei Kamerad **Werner, K 3, 16** zu erscheinen. 69335

Der Einberufer.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, den 27. Juli, Abends 8—11 Uhr
(bei aufgehobenem Abonnement)

Großes Feuerwerk

ausgeführt von Herrn Kunstfeuerwerker **Lorenz Schubert** aus Bad Homburg mit

Grossem CONCERT

der Kapelle **Petermann.**
Direction: Herr Kapellmeister Petermann.
Entree für Nichtabonnenten: Erwachsene M. 1. Kinder 50 Pfg.
„ „ Abonnenten: Erwachsene 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Sonntag, den 28. Juli, Nachm. ½4—½7 Uhr, Abends 8—11 Uhr:

Zwei grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle
Direction: Herr Kapellmeister Vollmer.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
69326 Der Vorstand.

Badner Hof.

Heute Donnerstag, 25. Juli

Abschieds-Vorstellung

des 69327

Münchner Humoristen-Ensembles.

Anfang 8½ Uhr. Näheres die Plakate. Eintritt 40 Pfg.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saal statt.

Beste Marke

Cognac

Georg Scherer & Co., Langen
in allen Preislagen
garantirt rein
Flasche von Mk. 1.90 an
empfehlen 69307
Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.
Johann Schreiber, Mannheim.

50 Arbeiterinnen

von über 16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei 69325
Actiengesellschaft für Seilindustrie
vormals **Ferdinand Wolff**
Neckarau.

Original-Weltpanorama
N 2, 10/11. Letzte Woche. 69084
Rom: Historische Kunst- und Bau-Denkmäler, Ruinen des Alterthums ꝛc. Papst Leo XIII. in den Gärten des Vatican.

Neues Sauerkraut
empfiehlt 69078
Schilling'sche Gutsverwaltung

Klavierunterricht
wird gründlich ertheilt. Näheres 67814 **M 2, 13**, 2. St.

Käfer-Vertilgung
Erfolg garantirt.
69179 Q 4, 7, 3. St., rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchendiener, 15, Querstraße 21. 68637

Feinste Helgoländer
Schellfische
Backschollen 69389
morgen früh eintreffend.
Alfred Hrabowski
D 2, 1. Teleph. 488

Suppen- und Tafel-Krebse
Blaufelchen
Schellfische
Hechte, Zander
Rhein- und Weserfalm
u. s. w. 69368
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Neue Salzgurken
Neue Essiggurken
Neue Grünekerne
Neue Vollhäringe
Neue Kartoffel
Neue Paranüsse
empfiehlt 69354
Johann Schreiber,

Heute frisch eintreffend:
Schellfisch, Cabliau
Schollen
Bücklinge.
Stralsunder Fischladen.
E 1, 10. 69358

Was jede Hausfrau wissen soll, ist, daß Kuhmilch, soll das Kind sie leicht verdauen, Zusatz von Timpes Kindernahrung haben muß, zu ca. 50% in Wasser löslich. 10,000 Anerkennungen! Pakete 80 u. 150 Pfg. in der Schwanenapotheke. 68582

Ich empfehle meine, sich ganz vorzüglich backenden 68874
Mehle
5 Pfund von **65 Pfg.** an.
Georg Dietz,
Telph. 559. am Markt.

Plüß-Staufer-Kitt
ist das Allerbeste zum Kitten zerbrochener Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Geschirr, Holz u. s. w. Nur ächt in Gläsern zu 30 u. 50 Pfg in **Mannheim** bei: **A. Löwenhaupt Söhne,** Kaufh., **Jacob Harter,** N 3, 15, **Gebrüder Wissler,** S 1, 4, **Jacob Lichtenthäler,** B 5, 10, **Phil. Koch,** Aesculapdrog., F 5, 10. 68496

Zugelaufen

Grauer Dachshund zugelaufen. 69206 **Seckenheimerstr. 20, 2. St.**

Gefunden

(200) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 69859
Eine Laterne.

Verloren

Segeltuchdecke verloren. Dem Wiederbringer Belohnung. 69276 **G 4, 16.**

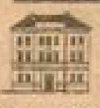
Verloren von P 5 nach N 1 **eine Damenuhr.** Gegen 10 Mark Belohnung abzugeben. 69311
Filiale Grün, Kaufhaus.

Ankauf

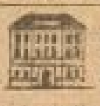
Getragene Kleider Stiefel u. Schuhe kauft 65439 **A. Rech, S 1, 9b.**

Zu kaufen gesucht:
Zimmer-Douche
gut erhalten.
68909 **Werderstr. 3, part.**

Verkauf



Haus, neuerbaut, mit Magazin (oder Werkstatt), für jedes Geschäft geeignet, à M. 30000 (rentirt à M. 40000) unter leichten Bedingungen zu verkaufen. 68886 Näheres **Adam Boffert, T 5, 2.**



Ein 3stöck. Wohnhaus mit Thoreinfahrt, großem Keller, Seitenbau und Hinterhaus. Nähe des Hafens, gut rentirend, äußerst billig zu verkaufen. Offert. u. H. S. Nr. 68984 an die Exped. ds. Bl.

Pianino
fast neu, schöne Bauart, sehr gut. Ton, billig zu verk. M 4, 9. 67483

Ein **Billard** billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 69197 **S 3, 2½.**

Eine leistungsfähige **7pferdekräftige Dreschmaschine** zu verkaufen. Näheres bei 68453 **Aug. Horix, Schwetzingen.**

Gebrauchte leere **Körbchen, Kistchen, Cartons** zum Postversandt geeignet, bill. zu verk. Näh. L 12, 5b, part. 68698

Niederrad (Kissenreif) bill. zu verk. **L 8, 4,** 3. St. 69076

Ladeneinrichtung für Spezerei zu verk. O 7, 21. 69177

Eine starke **Hobelbank** nebst Schraubzwinge zu verkaufen. 69209 **R 6, 6a,** 3. Stock.

Zweiräd. Handwagen bill. zu verkaufen. **Q 4, 6.** 69233

Gebrauchter guterhalt. **Herd** zu verk. **P 4, 9.** 68639

Sehr schöne Ladeneinrichtung preiswürdig zu verkaufen. Näheres S 1, 9a. 69098

1 **Tisch. Waschtisch** und ein einthüriges **Schränkchen** billig zu verkaufen. 69191 B 6, 20, parterre.

Wegen **Wegzugs billigst** zu verkaufen: Eine **rothe Plüschgarnitur,** Sopha mit 6 Stühlen, diverse Wasch- und Badezüber, Gurkenfässer, Weinfässer, Krautständer, Haferkasten, Ofen u. Ofenschirme ꝛc. Näh. im Verl. 69356

Kleider- und Küchenschränke bill. zu verk. **G 7, 2c.** 69362

Ein großer, schön gearbeiteter **Kassenschrank** wegen Sterbefall sogl. z. verk. N 7, 12, part. 69202

Gut erhaltener **Bäckerkarren** bill. zu verk. Näh. im Verl. 68819

1 **neuer Divan** sof. billig zu verkaufen. **P 4, 7,** 1 St. 69227

Elegante
Zimmereinrichtung,
schwarzes Holz mit rothem Bezug, zu verkaufen. 69345
Näheres in der Expedition ds. Blattes.

Ladeneinrichtung
fast neu, für Specerei-, Conditorei- oder Delicatessenhandlung billig abzugeben. 69240
Näheres E 1, 5.

2 **Bettladen mit Rost und Matratzen** billig zu verk. 69190 Näh. L 14, 2, 3. Stock.

Guter **Porzellan-Ofen** billig zu verkaufen. 69180 P 5, 15, 1. Stock.

In- und ausländische Sing- u. Ziervögel sowie graue u. grüne Papageien zu verkaufen. 68590
Sigm. Weick, L 4, 18, Mannheim.

Ia. württemb. 68792
See-Gras
billigst bei **Joh. Birkhofer,** K 1, 7, Breitestraße.

Ein schöner ausgestopfter
Fuchs
zu verk. **G 7, 2b.** 69124

Zu verkaufen einige **fein dressirte,** kurz- u. langhaarige **Hühnerhunde,** 2—3jährig, sowie ein 2jähr. Stichelhaar, letzt. billig, zu 60 Mk., sämmtlich gute Apporteure. 68910
Kgl. Förster **Cunz,** Gräfenthal, Post Otterberg, Pfalz.

Stellen finden

Für Capitalisten.
Zur Vergrößerung eines vorzüglich prosperirenden lithographischen Unternehmens **50 000 Mark** gesucht. Hohe Verzinsung und Antheil am Reingewinn. Sicherheit geboten. Offert. unt. Nr. 69309 besorgt die Expedition dieses Blattes. 69309

Inspector-Gesuch.
Eine alte, gut eingeführte, deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht für
Baden
einen tüchtigen Inspector. Stellung gut dotirt und dauernd. 69305
Bewerber, auch solche, die bisher nur als Agenten mit gutem Erfolge thätig waren und sich dem Versicherungsfache ganz widmen wollen, belieben ihre Offerten zur Weiterbeförderung unt. Nr. 69305 an die Exped. d. Bl. einzusenden.
Lebenslauf und wenn möglich Photografie sind beizufügen.

Theilhaber.
Für eine in Ausführung begriffene **hochinteressante Erfindung** wird ein Theilhaber **sofort** gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 69300 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Comptoirist
gesucht mit Kenntnissen des Französischen, für Bureau größerer Fabrik. Eintritt sofort.
Selbstgeschriebene Offerten unt. Angabe der Gehaltsansprüche sub ... Nr. 69196 an die Expedit...

Zwei selbstständige 69349
Glasergehilfen
(Rahmenmacher) finden dauernde Beschäftigung.
Gg. Remisch, Glaser, **Würzburg.**

Gesucht
pr. sofort für ein Bankgeschäft ein angehender **Commis** mit schöner Handschrift. Offerten unter **A. W.** 69234 an die Expedition d. Bl. 69234

Ein junger Mann, der sich zum **Reisen** eignet und in der Colonialwaarenbranche erfahren ist, per sofort gesucht. Off. unt. Nr. 69169 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Bauschlosser ges. 69331 **G 6, 21.**

Herren, die sich im Versicherungsfach ausbilden wollen, belieben ihre Adresse in der Exped. d. Bl. sub Nr. 68319 abzugeben. 68319

Ein tüchtiger **Feuerschmied** u. ein **kräftiger Monteur** auf Fuhrwerkswaagen per **sofort** bei guter Bezahlung gesucht von 69321
Ph. Jac. Schotthöfer,
Waagen- und Maschinenfabrik
Schifferstadt, Bahnhof.

Junge
für leichtere Arbeiten gesucht. T 6, 36. 69221

Tüchtige Verkäuferin,
welche bereits in besseren Weißwaaren-Geschäften thätig war, **per sofort gesucht.** 69226
Gebrüder Lindenheim,
E 2, 17, Planken.

Sortirerinnen
gesucht. 69219 **C 9, 7.**

Mädchen für häusliche Arbeiten tagsüber gesucht. Näh. im Verlag. 61228

Ein braves **Mädchen,** welches kochen kann, mit nur guten Zeugnissen, zu einer älteren Dame ges. **E 2, 15** III. 69212

Ein braves **Dienstmädchen** mit gut. Zeugnissen sofort gesucht 69035 Frau M'figari, **U 5, 16.**

Tüchtiges Kindermädchen, das sich vor keiner Arbeit scheut, sofort gesucht. — Zu erfragen **Waldhofstr. 29/31.** 69253

Gesucht sofort **Mädchen** für Küche u. Haushalt, sowie 1 junges **Mädchen** von 15—16 Jahren. 69242 **Bokardt,** S 1, 11.

Gesucht zum 1. August ein tüchtiges **Kindermädchen** zu 2 Kindern. Näheres in der Expedition d. Bl. 69243

Ein junges, saub. **Mädchen** gesucht. **L 13, 16.** 68757

1 schulentlass. ehrl. **Mädchen** tagsüber oder ganz f. Hausarbeit gesucht. 69203
Näheres im Verlag.

Für in den Laden suche ich ein solides, braves **Mädchen.**
Näheres bei **J. Diem, Metzger,** C 2, 10. 69350

Monatsmädchen gesucht 69330 **U 1, 9½,** 2 Tr.

Ein ordentl. schulentl. **Mädchen** sogl. zu 1 Kinde ges. 69329
Wirthschaft Mühlauschlößchen.

Stellen suchen

Ein junger **Mann** Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 68616 an die Exp. d. Bl.

Ein stadtkundiger lediger jg. **Mann,** der 300 Mk. Caution stellen kann, sucht Stelle als Einkassirer, Bureaudiener oder sonst ähnliches. 67806
Näh. **T 2, 22,** 3. Stock.

Fräulein, 21 J., Waise, in bürgerl. Küche und Handarbeit erf., sucht Stellung bei einzeln stehender älterer Dame od. kinderlosen Familie. Offert. unter J. L. 69141 postl. Mannheim.

Eine tüchtige **Näherin** empfiehlt sich pro Tag zu Mk. 1.50.
68751 **Q 5, 11.**

Eine geübte **Weißnäherin** empfiehlt sich in feinsten Hand-, sowie Knopfloch-Arbeiten, auch im Ausbessern von Weißwaaren aller Art. **G 7, 2b.** 61257

Junge **Frau** empfiehlt sich im Waschen und Putzen, auch Parquet. 68957
K 4, 25, Hinterh., 4. Stock.

Tüchtige **Büglerin** nimmt noch einige Kunden außer dem Hause an. **N 3, 10,** 4. St. 69090

Tüchtige **Büglerin** sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. 69174 **Schwetzingerstr. 79c,** 4. St.

Tücht. **Maschinennäherin** sucht Stelle. G 7, 12, Hinterh., 2. St. 69160

Lehrlingsgesuche

Lehrling
für ein Engros-Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 69194 an die Expedition ds. Bl. 69194

Kurzwaarengeschäft en gros sucht 69219
Lehrling.
Kost und Wohnung im Hause. Offerten unter Nr. 69229 an die Expedition ds. Bl. 69229

Schlosserlehrling ges. H 9, 2. 69...

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht in ein hiesiges Agentur- und Speditions-Geschäft. Näheres in der Exped. d. Bl. 68893

Miethgesuche

Eine alleinst. Frau sucht bei einer bess. israel. Familie ein **leeres Zimmer** mit Kost. Gefl. Off mit Preisang. unt. Chiffre B. M. 69207 im Verl. abzugeben.

Kleine Parterre-Wohnung für Victualienhandlung geeignet, zu miethen gef. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 69280 an die Exped. ds. Bl.

Eine Wohnung in einem besseren ruhigen Hause von 3 Zimmer m. Zubehör für eine alleinsteh. ältere Frau (4. Stock ausgeschlossen) zu miethen gesucht. 68612
Offerten mit Preisangabe unter No. 68612 an die Exped. ds. Bl.

Eine auswärtige Großbrauerei sucht **Wirthschaften** zu miethen.
Offerten unt. No. 68723 an die Expedition dieses Blattes. 68723

Per 1. Oktober 4 **Zimmer u. Zubehör** (Friedrichsring) gesucht
Offerten unter Nr. 69046 an die Expedition ds. Bl.

Keller für Eingemachtes von D—F zu miethen ges.
Näh. **E 3, 6,** Laden. 69366

Magazine

C 7, 12 Magazin u. Comptoir per 1. Oktober zu verm. Näh. Bureau L 10, 3/8. 65767

D 1, 12 Werkstätte oder Magazin zu verm. Näheres 2. Stock. 69057

Gewerbeplätze
mit Gas und Wasser, Anfang der der Käferthalerstraße zu verm.
Näh. F 8, 16a, 2. St. 66422

Grosse Räume
hell, nebst **Bureaux, Magazin, Packstube** etc. (worin z. Zt. Cigarrenfabrikation) p. 1. Septbr. oder später zu vermiethen. Näheres **Q 6, 10½,** 2. Stock. 68001

Kühler Lagerraum
billig zu vermiethen. 68887
Hoffstaetter & Knieriem, J 8, 22

Schöner Weinkeller zu vermiethen. 68868
Näheres D 7, 16, 3. Stock.

Läden

B 7, 16 3 Part.-Zimmer, zu Bureau geeignet, zu vermiethen. 69312

C 1, 16 Eckhaus, **schöner großer Laden zu vermiethen.** 61378
Näheres C 1, 16, parterre.

D 6, 7|8 Comptoir mit Schlafzim. event. mit Lagerraum zu verm. 67583

E 3, 1 Laden, auch für Bureau passend, sofort billig zu verm., event. mit Wohnung. 68460

R 7, 30 1 od. 2 Souterrainräume, zu Bureau oder Magazin geeignet, zu vermiethen. 68904

T 1, 3a Neckar-Straße, **Laden,** schön und groß, auf sof. zu verm. **Näh. C 1, 16, part.** 64695

U 1, 4 **Laden m. Wohn.** per Sept. zu verm. 68936

Ein Laden mit anstoßendem Zim. in lebhafter Lage, für jedes Geschäft als Filiale geeignet, zu verm. Näh. im Verlag. 67412

Für
Wollwaaren-
oder
Mercerie-
Geschäfte!
In besonders geeigneter, frequenter Lage in **Frankfurt a. M.** ist ein schöner heller Laden mit anstoßender Wohnung **preiswürdig** zu vermiethen. Offerten sub **F. 2676** bef. **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 69216

MARCHIVUM

Nach beendeter Inventur

bedeutende Preisermässigung

auf eine größere Parthie

zurückgesetzter

Woll. Damen-Kleiderstoffe
Wollmousseline, Waschstoffe
& Buckskins.

Reste aller Artikel sind in grosser Auswahl vorhanden.

Die reduzirten Preise haben Gültigkeit bis **Ende Juli.** — Muster dieser Artikel können nicht verabfolgt werden. 68476

J. Gross Nachfolger

F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt.

Kunststraße. Kleiner Laden zu vermiethen. 66339
Näheres **N 3, 7/8, Nemnich.**

Geräum. Laden mit Wohn. zu verm. Näh. O 4, 7, 1. St. 67862

Ladenlokal,
sehr hell und geräumig, mit kleinem **Magazin**, in bester Geschäftslage der Stadt, zu Detail- und Engros-Geschäft sehr geeignet mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermiethen. 68449
Näh. **D 2, 14,** Velocipedladen.

Zu vermiethen
in der Schwetzingerstraße ein nachweislich gutgehendes Spezerei-Geschäft mit Wohnung sofort oder später. 68744
Näheres in der Expedition.

Zwei **Läden**, auch für Büreau geeignet, zu vermiethen. 68659
Näheres **O 5, 1,** Wirthschaft.

Laden 67590
zu verm. Näheres U 2, 2, 2 Tr.

Zu vermiethen

A 2, 3 Hofwohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm.
Näheres 3. Stock. 69062

A 3, 8 2. u. 3. Stock, je 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Mädchenzimmer per sofort zu vermiethen. Näheres 68473
O 7, 15, Comptoir im Hof.

A 6, 10 4. St., gegenüber dem Stadtpark, 6 gr. Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, aufs eleganteste ausgestattet, per Aug.-Sept. zu verm. 69301

B 2, 7 der mittlere Stock, 6 Zim., Küche, Magdkammer und großem Kellerraum zu vermiethen. 67849

B 4, 14 sch. Wohn., 3 Zim. u. Küche sof. zu v. 68405

B 6, 7 2 Zim. u. Küche auf 1. Aug. z. v. 67751

B 6, 17 parterre, 3 Zimmer u. Zugehör, für Büreau geeignet, event. als Wohnung, per 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann 67606
Joh. Hoppé, N 3, 9, 3. St.

B 7, 1 Eckhaus, gegenüber dem Stadtpark, 3. St., Balkon, 6 Zimmer, Küche, 2 Speicherkammern, 2 Keller-Abth., Gas- u. Wasserleitung, Kanalanschluß 2c., per 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näh. daselbst im 2. Stock. 67414

B 7, 16 3. St., 8 Zim. mit Zubeh. z. v. 69313

C 1, 8 4. St., kleine Wohn. zu verm. Zu erfragen im Conditorladen. 69189

C 8, 5 4. St., 4 Zim., 2 Kammern, Keller nebst sonst. Zubehör pr. August zu verm. Näheres bei 68456
J. Heuberger, B 6, 18.

C 9, 2 6 Zimmer m. Zubeh. per 1. September zu vermiethen. 67172

D 3, 1 4. St., abgeschl. Bauernwohnung, 3 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 68802

D 3, 4 1 Stiege hoch, abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Magdkam., Küche, Gas- und Wasserleitung per 15. Sept. zu vermiethen. 68863
Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

D 6, 7|8 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 68868

D 5, 4 7 größere Zimmer u. Zubehör pr. 1. Okt. zu vermiethen. 68013

D 6, 12 2. St., 2 Zim. u. Küche, 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 67437

D 7, 20 Wohn., 3, 5 u. 7 Z. u. Küche z. v. N. 2. St. 69318

D 8 Ringstraße, eleg. 2. Stock, 6 Zim. u. Zubeh. zu v.
Näheres G 8, 29. 59445

E 1, 14 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. 68461

E 3, 1 Planken
ist der 2. Stock (vollständig neu hergerichtet), bestehend aus 7 Zimmern, nebst 2 Magdzimmer und Keller per sofort zu vermiethen.
Näheres bei **Mor. Herzberger, E 3, 17,** Laden. 68494

E 5, 5 Hth., kl. Wohn., 1 Z. u. Küche sof. z. v. 68632

E 7, 11 2. Stock, eine Wohnung sof. zu verm. 68907

F 2 ein 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zub. (Pr. M. 600) sofort oder später zu verm. 68589
Näh. **Lehy, F 2, 10, 3. Stock.**

F 3, 7 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Sept. an ruh. Leute z. v. 65447

F 4, 14 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 68752

F 5, 19 3. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 68953

F 7, 26a (Ringstr.) Hochparterre-Wohnung auch zu Bureau geeignet zu vermiethen.
Zu erfragen im Comptoir im Hofe. 68296

G 7, 11 2 Wohnungen mit je 5 Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 68680

G 7, 12|1 2. St., 2 Zim. u. 2 Küche zu verm.
Näh. im Laden. 68781

G 7, 24 4 Zim. u. Küche n. Zubehör per 1. Sept. zu v. Näh. parterre. 68914

Neubau.

G 7, 31 2 Zim. u. Küche m. Abschluß zu verm.
Näheres 2. Stock. 69339

G 8, 13 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör sofort beziehb. zu verm. 67771

H 4, 1 1 frdl. Wohn. zu v. Näh. 2. St. 68464

H 5, 5 eine Wohnung zu vermiethen. 68480

H 6, 1 4. St. 1 Zim., Küche und Keller zu verm.
Näheres 2. Stock. 68573

H 7, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. mit Glasabschluß zu vermiethen.
Näheres Wirthschaft. 67429

H 7, 11b 4. St., ein großes leeres Zim., auf die Straße gehend, und ein möbl. Zim. zu verm. 67956

H 7, 12 4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und zwei Abtheilungen Keller zu verm.
Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5. 63658

H 8, 22|23 2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zubehör pr. sofort oder 15. August zu verm. 64728
Näheres **H 8, 22,** 2. Stock.

H 8, 37 4. St., 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör per 15. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 67628

H 9, 21,
2. Stock, 5 Zimmer, Badezim., Küche u. allem Zubeh. per Sept. zu v. Näh. parterre. 67640

H 10, 7 3 Zim. u. Küche zu verm. 69353

H 10, 7 2 Zim. u. Küche zu verm. 69352

H 10, 26 hochpart., 4 Zim. u. Küche zu v. 68326

J 1, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 68709

K 1, 8 1 Mans.-Wohng., 3 Zim. und Küche mit Glasabschl. u. Kellerraum zu v.
Näheres 2. Stock. 67611

K 2, 17, Ringstr.,
3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zub. zu verm. 69115
Näh. 2. Stock, rechts.

K 2, 20 2. St. 5 Zim. m. Balkon, Küche u. allem Zubeh., bis 1. Sept. event. früh. zu v. Näh. part. 68299

K 3, 8
3. St., schöne Wohnung, 6 große Zimmer u. Zubehör (neu hergerichtet) zu verm. Näheres 68479
T 6, 19, 3. Stock.

K 3, 12 Hinterh., kl. Wohnung zu vermiethen. 68779

K 3, 17 Hth. 2. Stck., helle freundl. Wohn. an ruhige Leute sof. zu v. 69022

K 3, 20 Part.-Wohn., 5 Zim. u. Küche mit od. ohne kl. Magazin, auch als Comptoir zu benutzen, z. v. Näh. 2. St. 68870

K 4, 4 3. St., 6 Zim., Küche, Magdzim. 2c. billig zu vermiethen. Näh. Part. 68532

K 4, 9 2. St., sch. fr. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zbh. bis 1. Sept. zu verm. 69047

K 4, 11 Ringstr., 2 Zim. u. Küche, 2. St., bis 1. August zu verm. 68483
Näh. M. Flicker, Wirthschaft.

K 9, 13 Louisenring, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche 2c. bis 1. Sept. zu verm.; 2 Zim. u. Küche pr. sof. zu verm. Näh. zu erfragen 1. Stock überm Hof. 68448

L 6, 7 2. St., 2 Zimmer u. Küche zu v. 68292

L 11, 28a 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu verm.
Näheres part. 67621

L 18, 10 3. St., 4 sch. Zim. mit Balkon, Küche u. Magdzim. per 1. Okt. zu verm.
Näheres Eckladen. 67618

M 5, 5 ein schöner 2. Stock, enth. 5 Zimmer und sämmtlichen Zugeh. zu verm.
Näh. 3. St. daselbst. 69028

N 1, 8 2. St., 6—7 Zimmer, Badez., Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. z. v. 69100

N 4, 6 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. October zu verm. 68830

N 4, 21 Kleine Wohnung zu vermiethen. 68906

N 4, 22 3. St. schöne Eckwohnung, 5 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober zu verm.
Ebendaselbst 2 Part.-Zimmer als Bureau geeignet. 69022

O 4, 2 ist der 3. Stock, best. 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 1. Stock. 67807

O 4, 17 2. St., 5 Zimm. u. Zubeh. zu v. 69186

O 7, 20 4. St., 4 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm.

L 13, 4 3. St., 7 Zim., Küche, Zubehör per Oktober zu verm. 68933
Näheres O 7, 15 im Hofe.

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermiethen. 57165

P 4, 8 2. St., Eckwohn., 4 Zimmer mit Zubehör, zu vermiethen. 69211

P 4, 9 Hth., kleine Wohnung zu verm. 68638

P 5, 13 1 Tr. hoch, gr. möbl. Zim. per sof. an 1 besseren Herrn zu verm. 69355

P 6, 10 Nebenbau, je 2 Z., Küche u. Zubh. bis 1. August zu verm. 67762

P 7, 19 Heidelb.-Straße,
2. St. 7 Zimmer, Badezim. u. s. w. zu vermiethen.
Näheres im phot. Atelier Tillmann-Matter. 62575

Q 2, 13 2 Stock, 3 Zim. u. Küche mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. 68732

Q 4, 3 der 2. Stock zu vermiethen. 68608

Q 4, 21 schöner 3. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör, bis Sept. billig zu verm. 69117

Q 5, 15 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 69341
Näheres Q 5, 14, Laden.

R 3, 10 3. St., 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu vermiethen. 67627

R 4, 2 kl. Wohn. auf die Straße an 2 Leute zu vermiethen. 68931

S 1, 6 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sof. zu v. 68877

S 1, 12 2. St., 3 Zim. und Küche zu v. 68923

S 6, 5, Friedrichsring,
eine elegante Wohnung, IV. Stock, 7 Zim., Küche, Bad, Speisekam., Mansarde u. Kellerräume per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres parterre daselbst. 67778

T 6, 14 1 gr. Zim. mit Küche zu v. Näh. 3 St. 69187

U 1, 4 4. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 68937

U 1, 6 Breitestraße, schöne Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche an kinderl. ruh. Leute sofort billig zu verm. 69101

U 3, 15 1 Zim. u. Küche an kinderlose Leute zu verm. Näheres parterre. 69072

U 4, 16 Gaupenwohng., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. L 13, 14, 2. St. 67431

U 6, 3 2. Stock, bestehend aus 5 gr. Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. 67605

U 6, 12|12a (Friedrichsring), eleg. **Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. 2c., kern. im Souterrain Bureau- u. Lagerräumlichkeiten 2c. per Juli zu verm.** 67859
Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 27 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 63840

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb. zu verm.
Näh. 2. Stock vorn. 67528

U 6, 29 3 Zim. und Küche, sch. abgeschl. Wohn., daf. auch 1 Magazin od. 1 weit. Zim. z. v. Näh. part. 67753

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 63635
Traitteurstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Rheindammstr. 15 (Gontard Gut), schöne, gesunde Wohnung, 1 Tr. hoch, mit Aussicht auf den Schloßg. zu verm. 68947
Näheres parterre.

Kaufhaus.
Wohnung zu vermiethen.
Die Wohnung im 2. Stocke unseres Hauses, Kaufhaus **N 1, 1,** bestehend aus 5 schönen und großen ineinander gehenden, auf die Breitestraße führenden Zimmern, nebst 3 größeren auf dem Gang liegend, Küche Badecabinet, 2 Mädchenzimmer 2c. ist bis 1. Oct. d. J. anderweitig zu vermiethen.
Dieselbe hat 2 separate Eingänge, eignet sich besonders für Aerzte, Anwälte, eine Bank od. Versicherungsanstalt. Jährlicher Miethpreis M. 2400.—
Nähere Auskunft ertheilen die Eigenthümer: 67761
Joh. M. Ciolina, C 3, 9.
Albert Ciolina, N 1, 1.

1. Querstraße 7 (Meßplatz),
2. Stock, Wohnung von 3 Zim. u. Küche per sofort zu vermiethen.
Näh. im 2. Stock. 66414

Schwetzingerstr. 43 u. 43a
Schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer u. Küche, per Anfang August zu verm. 68378
Näheres **M 7, 21,** 2. Stock.

Belle-Etage, 6 od. 8 Zimmer, Küche 2c. sofort zu v. Näh. **F 7, 24.** Luisenring, part. 68575

Werderstraße 3, 2. St., im Seitenbau, 2 Zimmer, Küche mit Abschluß per 15. August, eventl. auch früher, zu vermiethen. 69167

Im Villenviertel ein leeres Zimmer preiswürdig sofort oder später zu vermiethen. 69050
Näheres im Verlag.

Dammstraße 33, im 2. Stock 3—5 Zim. mit Küche u. Zubehör bis Oktober zu verm.
Näheres 2. Stock. 68748

Gontardstraße 13a, 3. Stock, Zim. u. Küche zu verm. 68736
Näheres **L 13, 14,** 2. Stock.

Schöner 3. Stock, 5 Zimmer u. Zugehör im Abschluß, per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 700 M. Näheres
68494 **K 3, 7,** 2 Tr.

Schöne neu hergerichtete **Part.-Wohnung,** 6 Zimmer mit Zub., Garten am Hause, sofort zu verm.
Dieselbe ist auch zu Bureau sehr geeignet. Näh. G 7, 7. 69037

Fein ausgestatteter 2. od. 3. St. 5 Zimmer u. allem Zubehör im Villenviertel, per 1. Oktob. z. v.
Näheres zu erfragen L 12, 9a, 3. Stock. 67586

1 Zimmer u. Küche an solide Leute ohne Kinder od. einzelne Person zu vermiethen. 67481
Näh. U 4, 11, 2. Stock.

2 Zimmer u. Küche zu verm.
Näh. U 4, 11, 2. Stock. 67496

Möbl. Zimmer

B 5, 6 schön möbl. Parterre-Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 69316

C 4, 20 2 Trepp., rechts, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension per sofort zu vermiethen. 65106

C 7, 8 Hinterh., 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 68814

C 7, 15 hochparterre, 2 möbl. Zim. mit Ausf. auf den Park zu v. 67653

D 3, 11|4 Fruchtmarkt, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 oder 2 Herren (auch getheilt), bill. zu v. 69059

D 4, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 69181

D 6, 9|11 2 Treppen, ein fein möbl. Zim. zu vermiethen. 69053

D 6, 12 zwei einf. möbl. Zim. zu v. 67438

E 2, 4|5 3. St., 1 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. auf 1. Aug. zu verm. 68811

E 3, 3 2. St., fein möbl. Zim. per 1. Aug. z. v. 68879

E 3, 8 2 Tr., 2 schön möbl. Zim. sof. z. v. 69171

F 3, 10 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 69115

F 4, 13 2 ineinandergeh. schön möbl. Z. z. v. 68968

F 5, 3 3. Stock, möbl. Zim. m. 1—2 Betten an 1 Herrn od. Fräul. zu v. 69071

F 5, 15 möbl. Zim. zu verm. Näh. Laden. 69220

F 8, 10 3 Tr., gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension zu verm. 67460

F 8, 14b 3. St., lks., 1 sch. möbl. Zim. billig zu vermiethen. 68890

G 6, 15 ein schön möbl. Zimmer im 2. Stock auf die Straße geh. sof. zu vermiethen. 69032

G 7, 4 4. St., einf. möbl. Zim. bill. z. v. 69338

G 7, 12|1 schön möbl. Part.-2 Zim. zu v. 68831

G 7, 28 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 66848

G 7, 31 Neubau, 1 sch. möbl. Separat-Zimmer a. d. Str. geh., sof. zu verm. 69065
Näh. 4. Stock bei Frau Krauß.

G 8, 16 2 Tr., möbl. Zim., a. d. Str. geh., sep. Eing., z. v. 69114

H 2, 9 3. Tr., 1 gut möbl. Z. (M. 16) z. v. 68869

H 4, 10 1 sch. möbl. Part.-Zim. b. 1. Aug. zu v. 68748

H 7, 11b part., 1 möbl. Zim. a. sol. Arb. z. v. 68469

H 7, 31 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 68648

J 3, 30 part., möbl. Zim. zu verm. 69319

K 3, 20 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 68925

K 4, 8 ein gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 68833

K 9, 15 2 schöne neu möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. preiswerth z. v. 69183

L 6, 4 ein gut möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch, sofort zu verm. 68467

L 6, 6 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 68470

L 12, 4 4. St., 1 geräumiges, möbl. Zimmer zu vermiethen. 68565

L 12, 5a 4. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 68913

L 13, 4 3 Tr., ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 69049

L 14, 3 part., 1 mbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Aug. zu v. Näh. part. 69315

L 18 Thoräckerstraße 9
1 gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermiethen. 69041

M 2, 12 3. St., schönes, gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 68633

M 4, 1 schön möbl. Zim. m. Pens. zu v. 69079

M 4, 11 1 Treppe hoch, ein schön möbl. Zim. es. Wohn- und Schlafzimmer per 1. oder 15. Aug. zu verm. 69189

M 5, 1 3 Tr., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 69223

N 3, 3 3. Stock, gut möbl. Zim zu v. 69317

N 3, 7—8, 2 Tr., einf. möbl. Zim. an 1 Fräul. zu v. 68713

O 3, 2 1 St. h., 2 ineinanderg. gut möbl. Zim. von Mitte Aug. an zu verm. 69328

O 3, 4 2 Tr., sch. möbl. Zim. m. od. ohne Kost z. v. 68877

O 7, 21 3. St., 1 groß. schön möbl. Zim. z. v. 69149

P 2, 8 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. Näh. 3. Stock. 69093

P 2, 14, Planken, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 69127

P 7, 19 Heidelbergerstr., 3. St., 2 ineinandergehende hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 68741

Q 3, 22 Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 Damen zu verm. 68731

Q 7, 14a 4. St., schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 69214

R 3, 10 2. Stock, ein hübsch möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 67626

S 3, 2 1 fein möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 68876

S 3, 2|1 2 fein möbl. Zim., 2 Preis 12—15 Mk. zu vermiethen. 69198

T 1, 13 3. St. rechts, 1 g. möbl. Zim. zu v. 68592

T 3, 13 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu verm. 68765

T 4, 24 4. St., ein anständ. Zimmerkollege in ein möbl. Zim. sof. ges. 68637

T 6, 7 2. St., schön möbl. Zim. an eine Dame od. Herrn sof. bill. z. v. 69228

U 1, 6a Breitestr., 1 Treppe, schön möbl. Zim. preiswerth zu verm. 68787

U 1, 9|1 Breitestr., 3. Stock, 4 mehrere gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 68682

U 2, 2 Hochpart., 1 hübsches, möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 68919

U 5, 18 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, mit schöner Aussicht, ganz oder getheilt, zu v. 69184

U 5, 26 part., möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 68598

U 5, 27 2. St., ein hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 67869

U 5, 27 4. St., möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. oder später zu verm. 68644

Bahnhofplatz 9, 3. Stock, ein möbl. Balkon-Zimmer zu verm. 69199

Rheindammstraße 28. 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. s. z. v. 67321

Möbl. Zimmer bis 1. Aug. z. v. 68478 Nagel, Centralbahnhof.

Ein schön **möbl. Zim.,** separ. Eing., a. d. Str. geh., sof. bill. z. v. Näh. **F 7, 12,** 3. St. 68951

An den Planken, 2 Treppen, fein möbl. Zimmer billig zu verm.
Zu erfragen in der Expedition dies. Blattes. 68607

Schwetzingerstraße Nr. 14a, 4. Stock, möbl. Zim. zu v. 69051

Dammstraße 16, 2. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. 69039

Schön möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** per 15. Aug. zu verm. event. auch früher.
Näheres Bismarckplatz 21, 4. Stock. 67160

(Schlafstellen.)

F 4, 12|1 Hths. 3. St. lks., 2 gute Schlafstelle zu vermiethen. 68604

F 5, 6 2 gute Schlafstellen zu verm. 69224

F 5, 9 2 gute Schlafstellen zu vermiethen.
Näh. Friseur-Geschäft. 68796

G 7, 2b 2. St., Sackgasse, Schlafst. zu v. 68789

H 6, 3 u. 4 Seitb. 2. St., 1 Schlafst. für 1 anst. Mädchen zu verm. 68740

T 4, 12 2 gute Schlafstellen sof. zu verm. 68329

Kost und Logis

F 6, 12 Kost u. Logis für 2 Leute zu v. 69225

G 5, 1 3. Stock, Kost und Logis. 68718

H 2, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension sof. oder später zu verm. 68878

N 6, 6|1 möbl. Zimmer mit 2 Pension zu verm.
Näheres 2. Stock. 67912

S 3, 1 2. St., 2 ordentl. Arb. sof. in Kost u. Logis gesucht. 69337

Pension.

Schüler findet gute Pension u. vollständigen Familienanschluß.
Näh. Expedition d. Bl. 65568

Zwei Lehrlinge od. jg. Mädchen (Jüd.) können bis 15. Aug. in bess. Familie preiswürdige Pension erhalten. Näh. im Verl. 69390

MARCHIVUM

Photographie u. Malerei

Atelier: **P 7, 19.**
Ausstellungslokal: 64688
N 2, 9, Kunststr.
Telephon 570. Vielfach prämiirt.

G. Tillmann-Matter

Chic-Schuhe

in größter Auswahl, in Lack-, Gems-, Chevreaux-, Kid- und Chagrin-Leder, per Paar Mk. 1.80, 2.—, 2.20, 3.—, 3.50, 4.50, 5.50, 6.— u. s. w.

3025 **Telephon 556.**

R. Altschüler, R 1, 2|3, Breitestraße.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

Erste Mannheimer Typographische Anstalt

Lithogr. Anstalt — Buchbinderei

Telephon 341

Gr. Papier-Lager

Besteingerichtete Druckerei Mannheims.

Sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Billigste Preise

Anfertigung aller Druckarbeiten für Handel und Gewerbe.

Rotationsdruck für Massenauflagen.

Telephon 341

Sophie Link
Damenmäntel

empfiehlt in unerreicht geschmackvoller **Auswahl**

Damen-Kragen
von Mk. 1.— bis 40 Mk.

Damen-Jaquettes
von Mk. 3.50 bis 36 Mk.

Damen-Regenmäntel
von Mk. 7.50 bis 50 Mk.

Cape u. Umhänge
von Mk. 8 bis 85 Mk.

62922

Mannheim
Marktstrasse F 1,10.

Promenades & Räder
von Mk. 10 bis 65 Mk.

Staubmäntel und Tüllumhänge
von Mk. 8 bis 70 Mk.

Blousen, Costumes und Morgenröcke.

Anerkannt grösstes Lager in allen Preislagen.

P. S. Achten Sie bitte auf meine **Ausstellungen.**

Private höhere Mädchenschule
von 62844
Frl. Roman, Mannheim, L 4, 4.

Die Schule nimmt Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahr auf. Beginn des neuen Schuljahres Montag, den 16. Sept. Anmeldungen können von jetzt bis zum 1. August täglich Nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr bei der Vorsteherin gemacht werden. Dann wieder vom 1. Sept. an.

Gander's Schreibfedern
erleichtern das Schnellschreiben
G2 Gebr. Gander Stuttgart
Gross M. 2.25. Durch jede Papierhdlg. 1 Sort. „ —.50. In den d. vorräthig bei
L. Dörr, D 2, 12.

Böhm. Bettfedern Versandhaus
Heinrich Weissenberg
Berlin N.O., Landsbergerstr. 89
versendet zollfrei bei freier Verpackung gegen Nachnahme jedes Quantum garantirt **neuer**, doppeltgereinigter, füllfestiger **Bettfedern** das Pfund 50 Pf. und 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1.25 und 1.50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfund Mk. 1.75, weiß böhm. Rupf das Pfund Mk. 2 und Mk. 2.50, und echte **chinesische Mandarinen-Ganz-Daunen**, das Pfund Mk. 2.50.
Von dies. Daunen 1/2 Pfd. z. groß. Oberbett, 1 Pfd. z. grosse Kissen völlig ausreichend.
Preisverzeichniß und Proben gratis.
Viele Anerkennungsschreiben.
59461

Zum Bügeln wird in und außer dem Hause angenommen. Näh. **F 4, 21,** 2. St. 68655

67960

Anfertigung künstlicher und moderner **Haararbeiten,** Perrücken, Toupets, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Stirnfrisuren, Haarketten etc.

Strengste Diskretion.

Heinr. Urbach,
Perrückenmacher & Friseur
N 3, 7/8.
Ecke der Kunststrasse.

Weinessige Haas

sind **garantirt rein** und werden in allen besseren Geschäften in **Korbflaschen** à 5 und 10 Liter, die mit meiner **Firma plombirt** sind, zum Verkaufe gebracht.

J. Louis Haas, Mannheim

Wein-Essig, Tafelsenf und Conserven-Fabrik.

NB. Die neuerdings so sehr angepriesene sogen. **pasteurisirte Essigessenz** kann keinesfalls dem Magen so zuträglich sein wie meine reine Frucht- und Wein-Essige, da diese Essenz ja unter Verwendung von **Salz- und Schwefelsäure** hergestellt wird. Deren Aufschrift: **„Nicht unverdünnt zu kosten"** ist ja auch hinreichend genug für deren Gefährlichkeit. 68873

Wohne jetzt 67798
S 1 No. 14
J. Brock, Ofensetzer.

Kochherde
in Guß- und Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat, von **20 Mark an.** unter Garantie bei 62699
Wilh. Baumüller,
F 6, 3. F 6, 3.

Möbel-Lager
Möbel, neu und gebraucht, in bestem Zustande zu staunend billigen Preisen. Vollständ. **Betten** von 55 M. an. Schränke, Stühle, Tische, Nähmaschinen, Eisschränke, versch. Geschäftseinrichtungen bei
J. Pollatschek, J 2, 7.

Sprachunterricht
nach besten Grammatiken ertheilt gründlich in **Französ., Englisch u. Italienisch.** 68501
R. v. Chrismar, H 8, 4, II.

Wohne jetzt
N 2, 6, Neubau.
Ecke — Kunststrasse — Paradeplatz.

Zahnarzt Mylius,
früher Assistent der Zahnärztl. Universitäts Klinik Kiel. 66131

Wohne jetzt
D 1, 4
Göhring's Neubau, neben „Pfälzer Hof".
68625 **Zahnarzt Lütkemann.**

Eis,
reines, **kein Kunsteis,** liefert für 30 aufeinanderfolgende Tage 5 Pfd. zu Mk. 4—; 7 Pfd. zu Mk. 5.—; 10 Pfd. zu Mk. 6.—; **frei ans Haus** das **Pfälzer Natureiswerk**
H. Günther, Q 7, 8.
NB. Bei größeren Quantitäten bedeutend billiger. 64779

Größtes Spezialgeschäft in
Corsetten
J. Hüchelbach,
N 2, 9 Mannheim N 2, 9.
Lager in
Pariser, Wiener und Brüsseler Façons
vom feinsten bis billigsten Genre.
Anfertigung nach Maaß
unter Garantie für vorzügl. Sitz.
Fachkundige Damen für Maaßnahme nach außerhalb stehen zur Verfügung.
Auswahlsendungen nach auswärts sofort. 62662

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Der geehrten Kundschaft des Herrn **Gehweiler,** meinen Freunden und Gönnern, sowie der werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich das

Friseur-Geschäft und Parfümerie-Handlung
des Herrn **Gehweiler, O 5, 8**

käuflich erworben habe. Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen von **künstlichen Haararbeiten,** als **halbe und ganze Damen- und Herrenperücken, Damenscheitel, Toupets, Chignons, Stirnfrisuren, Stirnwellen, Zöpfe, Locken** 2c. Besonders mache ich die geehrten Damen auf meinen mit allen Neuheiten ausgestatteten separaten

Damen-Frisir-Salon

mit den neuesten Einrichtungen (Champooing) mit **warmer Luftströmung** aufmerksam; ebenso werden **Damen zum Frisiren** in und außer dem Hause angenommen.

Langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften des In- und Auslandes setzen mich in den Stand, allen an mich gestellten Anforderungen zu genügen, und wird es stets mein Bestreben sein, meine werthen Kunden durch freundliche und aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen und jede zahlreichem Besuche entgegen. 62846

Hochachtend
O 5, 8 Karl Maurer, O 5, 8
bisher langjähriger Gehülfe bei Herrn **Schröder, E 3, 15.**

Ruhrkohlen

Fettschrot stückreich
Nusskohlen in verschiedenen Körnungen, gewaschen und nachgesiebt.
Anthracit-Nusskohlen desgleichen. 67900
Brenn-Holz in allen Sorten.
Brikets liefert in Ia. Qualitäten prompt u. billigst
F 6, 11. Fritz Baumüller F 6, 11.

MARCHIVUM